

Geschäftsbericht 2025



Geschäftsbericht 2025
Delignit AG

Inhalt

Kurzporträt des Delignit Konzerns.....	6
Delignit Konzern auf einen Blick	7
Grußwort des Vorstands	8
Der Vorstand.....	10
Bericht des Aufsichtsrats.....	11
Der Aufsichtsrat	14
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025	15
1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft.....	15
2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	15
3. Marktumfeld des Delignit Konzerns.....	18
4. Organisation.....	22
5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	24
6. Sicherungsgeschäfte.....	27
7. Vergütungsbericht.....	27
8. Risikobericht	27
9. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns	33
10. Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	35
11. Finanzielle Leistungsindikatoren	35
12. Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG	36
13. Sonstige Angaben.....	36
14. Prognosebericht.....	37
IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025.....	40
IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025	42
IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2025	43
IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2025.....	44
Konzernanhang für 2025.....	45
I. Methoden und Grundsätze.....	45
II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	60
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
V. IFRS-Konzernkapitalflussrechnung	78
VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	79
VII. Sonstige Pflichtangaben	82
Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	86
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	87
Kurzfassung des Jahresabschlusses 2025 der Delignit AG.....	93
Finanzkalender	95
Kontakt.....	95
Impressum	95

Kurzporträt des Delignit Konzerns

Der Delignit Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt ökologische, in der Regel laubholzbasierende Werkstoffe und Systemlösungen basierend auf dem natürlichen, nachwachsenden und CO₂-neutralen Rohstoff Holz.

Als Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant für Technologiebranchen wie etwa die Automobil-, Luftfahrt- und Schienenverkehrsindustrie liegt der heutige Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Erarbeitung und Umsetzung technologischer und kundenspezifischer Anwendungen und Systeme.

Diese finden Verwendung in Form von spezifischen – zumeist einbaufertigen – Bauteilen, Komponenten wie auch System- und Modullösungen. Grundlage hierfür ist der Delignit-Werkstoff, der im Wesentlichen auf Buchenholz basiert. Der Einsatz von Delignit-Werkstoffen als Substitut für Anwendungen aus nicht nachwachsenden Rohstoffen verbessert die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen.

Das operative Geschäft des Delignit Konzerns ist in zwei Zielmärkte aufgeteilt:

Zielmarkt Automotive:

Der Zielmarkt Automotive ist in die Produktgruppen LCV (Transporter, engl. light commercial vehicle), Reisemobile und PKW (engl. passenger cars) aufgeteilt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Herstellung und der Vertrieb von Laderaumschutzsystemen und Sicherheitsausstattungen (Interieur) für die Klasse der leichten Nutzfahrzeuge (LCV). Diese Systeme finden als Laderaum-Boden, -Wand sowie -Trennwand u. a. bei führenden Herstellern leichter Nutzfahrzeuge in der Erstausrüstung (OEM) wie auch der Nachrüstung (After Sales) umfangreiche Verwendung. Für den Reisemobile-Bereich werden Interieur-Ausstattungen wie z. B. Schranksysteme geliefert. Im Bereich PKW kommen z. B. Kofferraumabdeckungen bei namhaften OEMs zur Verwendung.

Zielmarkt Technological Applications:

Die Produkte des Zielmarkts Technological Applications sind in die Produktgruppen Building Equipment (Gebäudeausstattung), Compressed Wood (Kunstharzpressholz), Railfloor (Schienenfahrzeugausrüstungen) und Spezialanwendungen aufgeteilt. Im Bereich Building Equipment werden z. B. Fußbodenlösungen für die Herstellwerke der Automobilhersteller wie auch für Warenverteilzentren sowie Buchen-Multiplex-Sortimente über den Holzhandel geliefert. Der Bereich Compressed Wood fasst hoch- und mittelverdichtete Materialien zusammen, die für Anwendungen im Anlagen-, Maschinen- und Transformatorenbau zum Einsatz kommen. Der Bereich Railfloor bedient die Hersteller von Schienenfahrzeugen mit Bodensystemlösungen zur Erfüllung internationaler Brandschutz- und Schallschutzkonzepte. Im Bereich Spezial sind diverse Sonderprodukte für Anwendungen z. B. im Modellbau sowie für Musikinstrumente und Sportgeräte zusammengefasst.

Delignit Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr (01.01. - 31.12.)	2025 IFRS	2024 IFRS	Δ 2025 / 2024
Ergebniszahlen	T€	T€	%
Umsatzerlöse	64.518	65.133	-0,9 %
Gesamtleistung	64.490	66.151	-2,5 %
Materialaufwand	-35.337	-36.876	-4,2 %
Personalaufwand	-17.932	-19.296	-7,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.067	-6.195	-2,1 %
EBITDA	5.153	3.784	36,2 %
<i>EBITDA-Marge</i>	8,0 %	5,7 %	2,3 %-p.
EBIT	2.789	1.512	84,5 %
<i>EBIT-Marge</i>	4,3 %	2,3 %	2 %-p.
EBT	2.732	1.583	72,6 %
<i>EBT-Marge</i>	4,2 %	2,4 %	1,8 %-p.
Konzernjahresergebnis	1.950	1.105	76,4 %
Anzahl gewinnberechtigte Aktien	10.242.375	10.242.375	0,0 %
EPS in €	0,19	0,11	76,4 %

Bilanzzahlen	T€	T€	%
Langfristige Vermögenswerte	18.199	19.234	-5,4 %
Kurzfristige Vermögenswerte	30.407	28.542	6,5 %
Darin enthaltene liquide Mittel	11.104	10.835	2,5 %
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.242	10.242	0,0 %
Sonstiges Eigenkapital	28.049	27.026	3,8 %
Eigenkapital insgesamt	38.291	37.269	2,7 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	78,8 %	78,0 %	0,8 %-p.
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.950	4.076	-3,1 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.366	6.431	-1,0 %
Bilanzsumme	48.607	47.776	1,7 %
Nettofinanzschulden (net debt (-) / net cash (+))	7.532	7.097	6,1 %

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

Deutschland	380	416	-8,7 %
-------------	-----	-----	--------

Rundungsdifferenzen aufgrund Nachkommastellen

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die weltwirtschaftliche Lage blieb auch im Jahr 2025 von Unsicherheiten geprägt. Eine verhaltene Konjunktur in Europa, geopolitische Spannungen und sich verschärfende Handelshemmnisse belasteten viele Industrien weltweit. Besonders die Automobilbranche, unser wichtigster Zielmarkt, sah sich in diesem Kontext wesentlich mit rückläufigen Zulassungszahlen und hoher Volatilität konfrontiert.

Die Marktschwäche im für uns relevanten Segment der leichten Nutzfahrzeuge prägte und belastete somit weiterhin unser Automotive-Geschäft. Merklich gegensteuern konnten wir hingegen auch im Geschäftsjahr 2025 im Marktbereich der Technological Applications mit einem erfreulichen Wachstum in Höhe von 29,7 % (Vj. +43,4 %). Um diese positive Entwicklung weiter zu untermauern, wurden auch 2025 wichtige Weichen gestellt: Mit der Delignit Technologies Italia S.r.l sowie der 2024 gegründeten Delignit Technologies Beijing Co., Ltd. haben wir zwei neue Plattformen geschaffen, die mittelfristig dazu beitragen sollen, insbesondere unsere Systemlösungen der Technological Applications in zusätzliche Anwendungen und Märkte zu übertragen.

In diesem insgesamt herausfordernden Umfeld ist es uns schließlich gelungen, den signifikanten Umsatzrückgang des Vorjahres weitestgehend zu stoppen und die wirtschaftliche Situation der Delignit Gruppe zu stabilisieren. Mit einem Umsatz von 64,5 Mio. € liegt der Konzern nahezu auf Vorjahresniveau, während die Ergebnislage deutlich verbessert werden konnte. Das EBITDA wurde entsprechend um über 36 % auf 5,2 Mio. € gesteigert, was einer EBITDA-Marge von 8,0 % entspricht. Auch die Vermögenslage des Konzerns verbesserte sich weiter. Die Eigenkapitalquote stieg auf einen neuen Bestwert in Höhe von 78,8 % und der positive Nettofinanzsaldo stieg auf 7,5 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €).

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 bleibt von externen Rahmenbedingungen abhängig und somit fragil. Unter der Voraussetzung, dass sich die weltwirtschaftliche Lage stabilisiert, die Abrufe unserer wesentlichen OEM-Kunden aus heutiger Sicht konstant bleiben und die sich jüngst entwickelte Iran- und damit Energiekrise keinen dauerhaften Belastungsfaktor darstellt, halten wir ein moderates Umsatzwachstum auf rund 66 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 7-8 % für realistisch. Die starke Bilanz, unser technologisches Profil und die fortschreitende Internationalisierung geben uns dafür eine solide Basis.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung in einem erneut herausfordernden, jedoch erfolgreichen Jahr. Gemeinsam wollen wir 2026 nutzen, um die eingeleitete Stabilisierung weiter

zu festigen und die internationale Weiterentwicklung des Delignit Konzerns konsequent voranzutreiben.

Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem spannenden Weg weiterhin begleiten würden.

Blomberg, im März 2026

Mit unseren herzlichsten Grüßen



Markus Büscher
Chief Executive Officer



Thorsten Duray
Chief Sales Officer

Der Vorstand

Markus Büscher

Markus Büscher ist Vorsitzender des Vorstands. Seine Zuständigkeiten umfassen die Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations. Herr Büscher ist Betriebswirt (VWA). Bis zum Jahr 2003 war Herr Büscher als Prokurist bei der klr-mediapartner GmbH & Co. KG kaufmännischer Leiter. Im Jahre 2003 wechselte Herr Büscher als Geschäftsführer zur Freund Victoria Gartengeräte GmbH, wo er als Sprecher der Geschäftsführung für die wesentlichen Gesellschaftsbereiche zuständig war. Im Jahr 2007 ist er in den Delignit Konzern als Geschäftsführer eingetreten.

Thorsten Duray

Thorsten Duray ist Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Er ist zuständig für den Bereich Marketing und Vertrieb. Herr Duray hat eine Ausbildung zum Industriekaufmann und Fachwirt im Bereich Marketing absolviert. Seit 1991 war er für die Blomberger Holzindustrie GmbH in verschiedenen Positionen tätig, zunächst im Bereich Verkaufsförderung und Marketing. Seit 2001 baute er als Teamleiter Sales den Bereich Commercial Vehicle Equipment maßgeblich auf. Im Jahre 2006 wurde er Leiter Sales und Marketing. Seit dem 01. Januar 2007 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der Blomberger Holzindustrie GmbH.



Das Vorstandsteam
Markus Büscher (CEO) und Thorsten Duray (CSO)

Bericht des Aufsichtsrats

1. Berichterstattung

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten kontinuierlich über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie über aktuelle Ereignisse und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. So hatte der Aufsichtsrat stets Kenntnis über die Geschäftspolitik, die Planung der Gesellschaft, die Risikolage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delignit AG sowie des Delignit Konzerns.

Dies geschah sowohl in regelmäßigen persönlichen Gesprächen der Aufsichtsratsmitglieder untereinander sowie mit den Mitgliedern des Vorstands als auch im Rahmen der am 20. März 2025, 12. Juni 2025, 17. September 2025 sowie der am 18. Dezember 2025 als Präsenzsitzungen durchgeführten Aufsichtsratssitzungen. An diesen haben jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sowie der Vorstand persönlich teilgenommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde durch den Vorstand auch zwischen den Terminen der Aufsichtsratssitzungen ausführlich informiert und hatte daher über die für den Delignit Konzern wichtigen Fragen stets Kenntnis.

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung analysiert und über die strategische Ausrichtung beraten. Die Beratungen erstreckten sich sowohl auf die wirtschaftliche Lage der Delignit AG als auch auf die der einzelnen Tochtergesellschaften. Besonderer Schwerpunkt wurde im Geschäftsjahr 2025 hierbei auf die spezielle Entwicklung im Markt der Reisemobilindustrie, die strategische Ausrichtung zur Erschließung neuer Märkte, die digitale Sicherheitsarchitektur des Unternehmens sowie auf die fortgesetzte Anpassung der Unternehmensstruktur an die weiterhin volatile Marktnachfrage gelegt.

Sofern einzelne Geschäfte gemäß Satzung oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat diese geprüft und über seine Zustimmung entschieden. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

2. Organisation

Der Aufsichtsrat der Delignit AG ist mit drei Mitgliedern besetzt. Dies sichert ein effizientes Arbeiten. Diese Zahl an Aufsichtsratsmitgliedern ist nach Ansicht des Aufsichtsrats der Unternehmensgröße angemessen.

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Frau Bettina Hausmann sowie den Herren Anton Breitkopf und Gert-Maria Freimuth. Herr Dr. Constantin Mang wurde als Ersatzmitglied gewählt, wobei Herr Dr. Mang auf das zeitlich zuerst ausscheidende Aufsichtsratsmitglied folgt. Der Aufsichtsrat wurde in seiner derzeitigen Zusammensetzung in der Hauptversammlung vom 2. Juni 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 2. Juni 2022 Herrn Gert-Maria Freimuth zum Vorsitzenden und Herrn Anton Breitkopf zu seinem Vertreter gewählt. Sämtliche der drei Aufsichtsratsmitglieder sowie das Ersatzmitglied sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt, bestellt.

Der Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Breitkopf hat sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der nichtfinanziellen Erklärung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung und dem Bericht des Aufsichtsrats befasst. Wesentliche Risiken sind im folgenden Lagebericht dieses Geschäftsberichts beschrieben und es wird zur Ergreifung entsprechender Maßnahmen Stellung genommen. Im Rahmen der Abschlussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss zudem mit dem Abschlussprüfer beraten, auch ohne Anwesenheit des Vorstands.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie für den Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2025 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilt.

Der Jahresabschluss der Delignit AG zum 31. Dezember 2025 wurde nach HGB-Grundsätzen beziehungsweise der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für die Delignit AG zum 31. Dezember 2025 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk jeweils vom 19. März 2026 für die Delignit AG beziehungsweise für den Delignit Konzern versehen. Des Weiteren wurde auch der Bericht des Vorstands der Delignit AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) von der Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und am 19. März 2026 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht, den Konzernabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Abhängigkeitsbericht geprüft, mit dem Wirtschaftsprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 19. März 2026 eingehend diskutiert und sich von diesem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung unter Einschluss des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems berichten lassen.

Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Die Berichte des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat rechtzeitig erhalten und das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss, den Gewinnverwendungsvorschlag, den Abhängigkeitsbericht nebst der Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat am 19. März 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delignit AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss teilen die Lagebeurteilung des Vorstands im Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Delignit Konzerns für die große Einsatzbereitschaft in einem außerordentlich herausfordernden Geschäftsjahr 2025.

Blomberg, den 19. März 2026



Gert-Maria Freimuth
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Gert-Maria Freimuth

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Gert-Maria Freimuth ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Delignit AG und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin. Zudem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, und der Aumann AG, Beelen. Herr Freimuth hat Wirtschaftswissenschaften und Christliche Sozialethik an der Universität Münster studiert und ist Gründungsaktionär der MBB SE.

Anton Breitkopf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Anton Breitkopf ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Delignit AG. Er hat an der Fachhochschule Köln Betriebswirtschaft studiert und war bis 1998 im Bereich Finance und Controlling von Daimler Benz tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford.

Bettina Hausmann

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Bettina Hausmann ist Mitglied des Aufsichtsrats. Sie hat Romanistik und Politikwissenschaften an den Universitäten Freiburg und Köln studiert und ist als freie Strategie- und Kommunikationsberaterin in Brüssel tätig.



Gert-Maria Freimuth
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Anton Breitkopf
Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender



Bettina Hausmann
Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft

Der Delignit Konzern entwickelt, produziert und vertreibt unter dem Markennamen Delignit ökologische Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Als anerkannter Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant führender Automobilkonzerne ist der Delignit Konzern u. a. europäischer Marktführer für die Belieferung der Automobilindustrie mit Laderaumschutz- und Ladungssicherungs-Systemen zur Ausstattung leichter Nutzfahrzeuge. Mit einer branchenweit einmaligen Anwendungsvielfalt und Fertigungstiefe bedient der Delignit Konzern zahlreiche weitere Technologiebranchen, z. B. als weltweiter Systemlieferant namhafter Schienenfahrzeugkonzerne. Die Delignit-Lösungen verfügen über außergewöhnliche technische Eigenschaften und werden des Weiteren u. a. als Kofferraumladeboden in PKWs, Interieur-Ausstattungen für Reisemobile, Spezialböden für Fabrikations- und Logistikhallen sowie zur Verbesserung des Sicherheitsstandards von Gebäuden eingesetzt. Der Delignit-Werkstoff basiert überwiegend auf europäischem Laubholz, ist in seinem Lebenszyklus CO₂-neutral und somit nichtregenerativen Werkstoffen ökologisch überlegen. Der Einsatz des Delignit-Werkstoffs verbessert daher die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen. Das Unternehmen wurde vor über 200 Jahren gegründet. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN: A0MZ4B).

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 zeigte sich die Weltwirtschaft trotz belastender Handelskonflikte robust, jedoch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Belastungen durch Veränderungen in der Handelspolitik wurden durch kräftige Investitionsimpulse im Technologiesektor, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz, überlagert. Diese Dynamik zeigt sich stärker in Nordamerika und Asien als in anderen Regionen. Unterstützend wirkten zudem eine expansive Fiskal- und Geldpolitik, in Summe weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen sowie die hohe Anpassungsfähigkeit der Privatwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr 2025 von einem Zuwachs des weltweiten, preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,3 % aus, wobei die konjunkturelle Entwicklung regional und im Jahresverlauf sehr unterschiedlich ausfällt. Die Wachstumsrate entspricht dem Wachstum des weltweiten BIP im Vorjahr.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nähern sich die Niveaus der Notenbankzinsen an. Die Europäische Zentralbank (EZB) reduzierte den Leitzins (Einlagenfazilität) seit Dezember 2024 weiter von 3,0 auf 2,0 Prozent, während die US-Notenbank angesichts zunehmender Sorgen um den Arbeitsmarkt im September 2025 wieder begonnen hat, ihre Zinsen zu senken (Quelle: Kielinstitut). Die weltweite jährliche Inflationsrate wird für 2025 auf

durchschnittlich 4,1 % beziffert und liegt damit deutlich unter dem hohen Vorjahreswert von 5,8 % (Quelle: IMF).

Das preisbereinigte US-amerikanische BIP stieg nach Angaben des IWF in 2025 um voraussichtlich 2,1 % an. Im Vergleich zum im Vorjahr erzielten BIP-Wachstum von 2,8 %, haben die neuen handels- und einwanderungspolitischen Maßnahmen der US-Wirtschaft in 2025 einen messbaren Gegenwind beschert. Die zusätzliche Belastung durch den Shutdown der US-Bundesverwaltung im Oktober und November hingegen konnte schätzungsweise durch die deutliche Belebung der Technologieinvestitionen in 2025 kompensiert werden. In China stützten wirtschaftspolitische Impulse die Binnenkonjunktur und die Zuwachsrate des BIP von 5 % blieb nach IWF-Schätzungen auf Vorjahresniveau, gestützt durch privaten Konsum und Ausfuhren in Länder außerhalb der Vereinigten Staaten (Quelle: IMF, Kielinstitut).

Im Euroraum war das Wachstum mit einer geschätzten Steigerung des preisbereinigten BIP im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % weiterhin verhalten und sehr heterogen: So wiesen Polen und Spanien mit einem BIP-Zuwachs von jeweils etwa 3 % deutlich höhere BIP-Zuwächse aus als Deutschland, Italien oder Frankreich, die jeweils ein Wachstum von unter 1 % verzeichneten (Quelle: IMF, Eurostat). Zu Jahresbeginn war ein kräftiger Anstieg der Wirtschaftsleistung unter anderem durch vorgezogene Importe von in den USA ansässigen Unternehmen in Erwartung steigender Einfuhrzölle geprägt. Nach zwei Quartalen schwacher Expansion war im vierten Quartal vor allem im Dienstleistungssektor die Aktivität wieder deutlich aufwärtsgerichtet und kompensierte die anhaltende Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe (Quelle: Kielinstitut). Dennoch blieb der europäische Arbeitsmarkt stark und die Arbeitslosenquote in der EU lag mit 5,9 % zum Jahresende, wie im Vorjahr, auf historischem Tiefstand. Die Inflationsrate fiel auf 2,3 % in der EU (Vj. 2,7 %) sowie auf 1,9 % im Euroraum (Vj. 2,4 %). Insbesondere sinkende Energie- und Dienstleistungspreise trugen dabei zur Verringerung der Inflationsrate bei (Quelle: Eurostat). Für das Jahr 2026 prognostiziert der IWF für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 1,3 %.

In Deutschland erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2025 leicht um 0,2 %, nach einem Rückgang von 0,5 % im Vorjahr. Der leichte Anstieg ist insbesondere auf gestiegene private und staatliche Konsumausgaben zurückzuführen, wohingegen die allgemeine Investitionsschwäche anhielt und die deutsche Exportwirtschaft sich einem starken Gegenwind durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China ausgesetzt sah (Quelle: Destatis). Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber 2024 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, lag die Inflationsrate für 2025 damit auf dem Vorjahresniveau (Vj. 2,2 %). Während die Teuerungsrate bei Dienstleistungen mit 3,5 % überdurchschnittlich ausfiel, fiel die Preissteigerung bei Waren mit 1 % vergleichsweise gering aus, wobei sich auch hier gesunkene Energiepreise auswirkten. Für das Jahr 2026 prognostiziert der IWF für Deutschland ein leicht erhöhtes Wirtschaftswachstum von 1,1 %.

Bezogen auf die für den Delignit Konzern relevanten Zielmärkte, also die Märkte im Bereich Automotive sowie der Holzwerkstoffindustrie, stellt sich die Marktentwicklung jeweils unterschiedlich dar.

Der in 2025 erzielte Absatz in den internationalen PKW-Automobilmärkten ist regional differenziert zu betrachten. Nach Angaben des europäischen Automobilherstellerverbands ACEA entwickelten sich in der EU die Neuzulassungen in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld nur leicht positiv. Die Zahl der Zulassungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 10,8 Mio. Fahrzeuge. In den USA stieg die Zahl der verkauften Fahrzeuge um 2,4 % auf 16,2 Mio. Fahrzeuge (Quelle: Nada). Laut der China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) wurden 2025 mit 34,4 Mio. Pkw etwa 9,4 % mehr Fahrzeuge verkauft als im Vorjahr. Die chinesischen Exporte stiegen um 21 % auf 7,1 Mio. Fahrzeugen.

Der Markt für leichte Nutzfahrzeuge verzeichnete 2025 hingegen einen deutlichen Rückgang der Neuzulassungen um 8,8 %. Gemäß ACEA belasteten schwierige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen, fehlende Investitionsanreize und strukturelle Herausforderungen die Gesamtentwicklung des Nutzfahrzeugmarkts. In der Europäischen Union fiel die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge auf etwa 1,45 Mio. Einheiten (Vj. 1,6 Mio.), wobei die drei größten Märkte wesentlich zum Rückgang beitrugen. Frankreich verzeichnete ein Minus von 5,6 %, gefolgt von Deutschland (-5,4 %) und Italien (-5,0 %). Zeigte sich zu Jahresbeginn eine besonders ausgeprägte Schwäche, verbesserte sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte spürbar. Dies deutet auf eine graduelle Erholung beziehungsweise Bodensatzbildung der Nachfrage im Verlauf des zweiten Halbjahres hin (Quelle: ACEA).

Die Neuzulassungen der deutschen Caravaning-Industrie zeigten sich im Jahr 2025 trotz eines zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfelds insgesamt bemerkenswert stabil. Mit insgesamt 94.134 neu zugelassenen Freizeitfahrzeugen lag der Markt lediglich 2,3 % unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau und bestätigte damit seine strukturelle Widerstandsfähigkeit. Getragen wurde diese Entwicklung erneut vom Segment der motorisierten Reisemobile, das sich als zentraler Stabilitätsfaktor erwies. Mit 75.368 Neuzulassungen übertraf die Reisemobilsparte das bereits sehr starke Vorjahresergebnis um rund 1,0 % und erzielte damit das drittbeste Zulassungsergebnis ihrer Geschichte. Demgegenüber entwickelte sich das Caravan-Segment deutlich schwächer. Mit 18.766 neu zugelassenen Wohnanhängern verzeichnete dieser Bereich einen Rückgang um 13,4 % gegenüber dem Vorjahr (Quelle: CIVD). Parallel zur Marktentwicklung passten die Hersteller ihre Produktionsaktivitäten weiter an die veränderten Rahmenbedingungen an. Die Produktion von Reisemobilen und Campervans sank auf 71.363 Einheiten, was einem Rückgang von 16,5 % entspricht (Quelle: CIVD).

Auch die deutsche Holzindustrie setzte im Jahr 2025 ihren durch die Baukrise und die anhaltende Konsumzurückhaltung geprägten Abschwung fort. Nach Angaben des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie (HDH) lag der Branchenumsatz im Gesamtjahr 1,5 % unter dem Vorjahresniveau.

Die für den Delignit Konzern relevante Holzwerkstoffindustrie stagnierte im Jahr 2025 weitestgehend und wies nur ein marginales Umsatzplus von 0,8 % aus. Im Kontext des ebenfalls weitgehend stagnierenden Produktionsindex für 2025 kann die Branche damit zum dritten Jahr in Folge keine signifikante Belebung verzeichnen (Quelle: Statista).

3. Marktumfeld des Delignit Konzerns

Der Delignit Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 64,5 Mio. €, was einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von -0,9 % entspricht, in dem 65,1 Mio. € Erlöse wurden. Insgesamt ist es damit entgegen den sinkenden Markttrends gelungen, den Umsatz insgesamt weitestgehend stabil zu halten, auch wenn sich die Produktbereiche unterschiedlich entwickelten.

Wesentlicher Grund des Umsatzrückgangs war der Zielmarkt Automotive, der mit rund 55,3 Mio. € Umsatz -4,7 % hinter dem Vorjahreswert von 58,0 Mio. € zurückblieb. Ursächlich hierfür war insbesondere die Marktentwicklung im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge, die sich auch im Abrufverhalten der OEM-Kunden widerspiegelte. Insgesamt blieben die Vertragserfüllungsquoten wesentlicher OEM-Serienlieferverträge in diesem Segment damit weiterhin auf nur geringem Niveau, nachdem diese im Vorjahr deutlich rückläufig waren. Positiv wirkt sich die im Vergleich zum Vorjahr 2024 leichte Stabilisierung im Produktbereich der Reisemobile aus, der sich nach einem kundenseitig verlängerten Produktionsstopp im zweiten Halbjahr zum Jahresende wieder normalisierte. Die weiteren Produktbereiche der allgemeinen Automotive-Kunden sowie der PKW-Industrie litten indes ebenso unter rückläufigen Abnahmemengen im Vergleich zum Vorjahr.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat sich der Umsatz des Delignit Konzerns trotz der rückläufigen Geschäftsentwicklung 2025 um jährlich durchschnittlich rund +6,3 % erhöht, wobei die Zielsetzung weiterhin eine Wachstumsrate von 10 % p.a. ist:

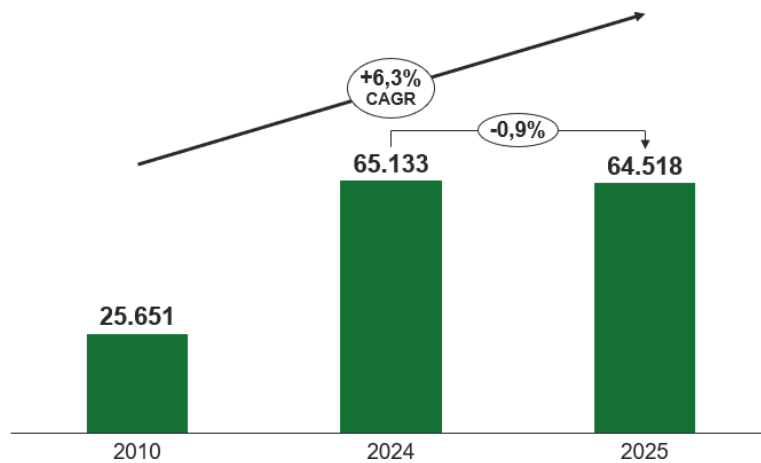


Abbildung I: Umsatz im Konzern seit 2010 in T€

Für den Zielmarkt Automotive, der nunmehr zwei Jahre in Folge einen Umsatzrückgang verzeichnete, liegt die langjährige Wachstumsrate bei noch +9,4 %.

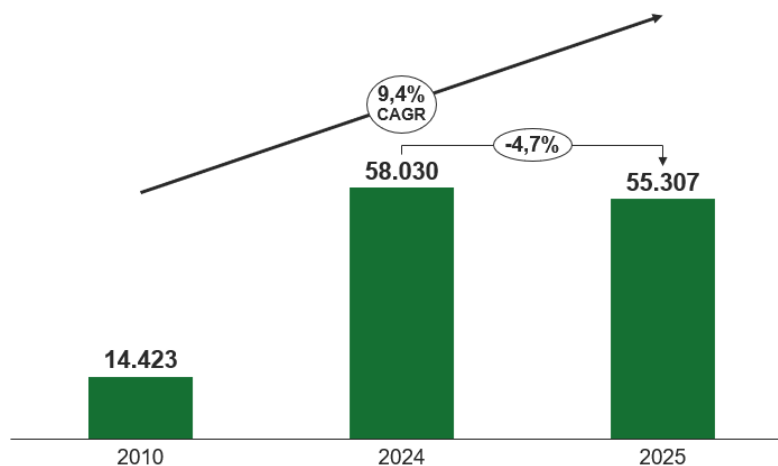


Abbildung II: Umsatz im Zielmarkt Automotive seit 2010 in T€

Erneut sehr dynamisch entwickelten sich demgegenüber die Zielmärkte im Bereich der Technological Applications. So konnte im Geschäftsjahr 2025 erneut ein starkes Wachstum auf nunmehr 9,2 Mio. € Umsatz verzeichnet werden. Damit ist es erneut gelungen, gegen den allgemeinen Branchentrend in den speziellen Delignit-Nischenmärkten zu wachsen. Insgesamt wurde ein Wachstum von +29,7 % erzielt, nachdem bereits 2024 über 40% Umsatzwachstum generiert worden war. Damit erhöhte sich der Anteil der Technological Applications am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 auf 14,3 %.

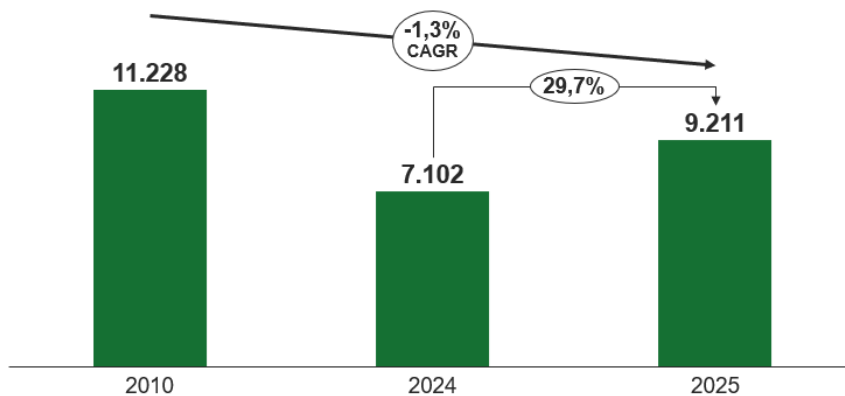


Abbildung III: Umsatz im Zielmarkt Technological Applications seit 2010 in T€

Der Exportumsatz konnte im Geschäftsjahr 2025 auf 34.948 T€ (Vj. 34.694 T€) gesteigert werden. Die Exportquote stieg im Geschäftsjahr entsprechend auf 54,2 % (Vj. 53,3 %).

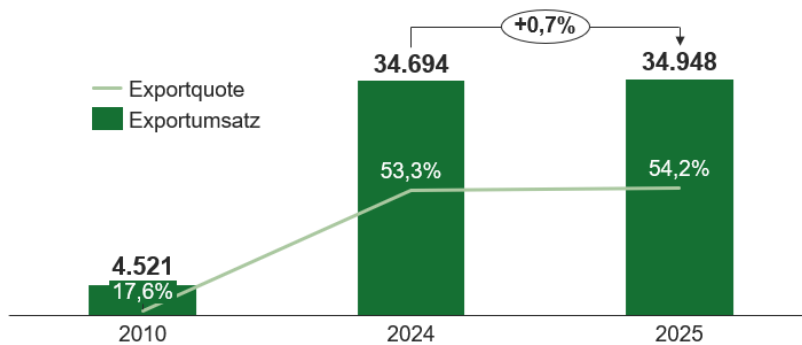


Abbildung IV: Exportentwicklung in T€

Strukturell weist der Delignit Konzern im Langfristvergleich trotz der anhaltenden Marktschwäche der vergangenen zwei Jahre insgesamt überproportionale Wachstumsraten im Vergleich zur Marktentwicklung aus.

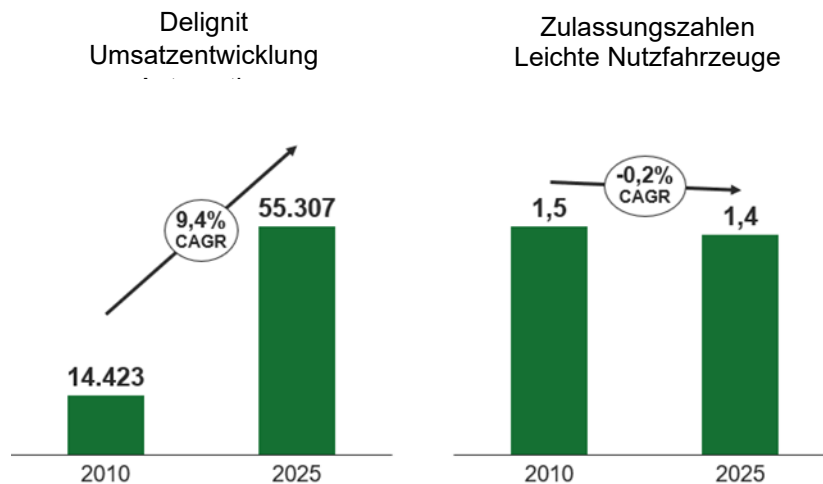


Abbildung V: Umsatzentwicklung Automotive in T€ / Entwicklung LCV Zulassungszahlen EU; Mio. Einheiten

Im Berichtsjahr war die Geschäftsentwicklung des Delignit Konzerns gleichwohl nicht zufriedenstellend. Nichtsdestotrotz gilt, dass die in den vergangenen Jahren erarbeitete Markt- und Produktdiversifizierung sowohl im Zielmarkt Automotive mit über 25 OEM-Serienlieferverträgen als auch im Zielmarkt Technological Applications tragfähige Säulen des Unternehmens bleiben und Wachstumspotenziale bieten.

Das Portfolio des Delignit Konzerns mit seinen innovativen holzbasierten Produkten zeichnet sich durch besondere technische und mechanische Eigenschaften (z. B. Abrieb- und Verschleißfestigkeit, Dimensionsstabilität und Bruchlast), aber auch durch besondere ökologische Aspekte aus. Holzbasierte Produkte sind langfristige Speicher für das klimaschädliche CO₂: Ein Kubikmeter Holz absorbiert nahezu eine Tonne Kohlendioxid. Der zunehmende Trend hin zu nachwachsenden Rohstoffen, gepaart mit einer herausragenden Anwendungs- und Systemkompetenz, schaffen für den Delignit Konzern beste Rahmenbedingungen für eine Wiederaufnahme und Fortsetzung des eingeschlagenen Erfolgskurses.

4. Organisation

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Herrn Gert-Maria Freimuth, Herrn Anton Breitkopf und Frau Bettina Hausmann. Er wurde in seiner derzeitigen Zusammensetzung in der Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Gert-Maria Freimuth zum Vorsitzenden und Herrn Anton Breitkopf zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt. Als Ersatzmitglied hat die Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 Herrn Dr. Constantin Mang gewählt.

b. Vorstand

Die Aufgabenfelder des Vorstands sind wie folgt verteilt:

Dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Markus Büscher, obliegen die Geschäftsbereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E sowie der Bereich Investor Relations. Herr Thorsten Duray verantwortet als Vorstand die Bereiche Marketing und Vertrieb.

Eine Aktualisierung der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 13. Juli 2007 ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. August 2020 verabschiedet worden. In der Geschäftsordnung werden Geschäfte (z. B. Investitionsvorhaben ab einem gewissen Betrag sowie Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Grundstücken ab einem bestimmten Betrag) festgelegt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand ist bis zum 30. September 2028 bestellt.

Gemäß Satzung wird die Gesellschaft gesetzlich durch zwei Mitglieder des Vorstands gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Vorstände übernehmen in allen Konzerngesellschaften gemeinsam mit dem lokalen Management auch die Geschäftsführung dieser Gesellschaften.

c. Beteiligungsunternehmen

Zum Stichtag war die Delignit AG direkt oder indirekt an folgenden Unternehmen beteiligt:

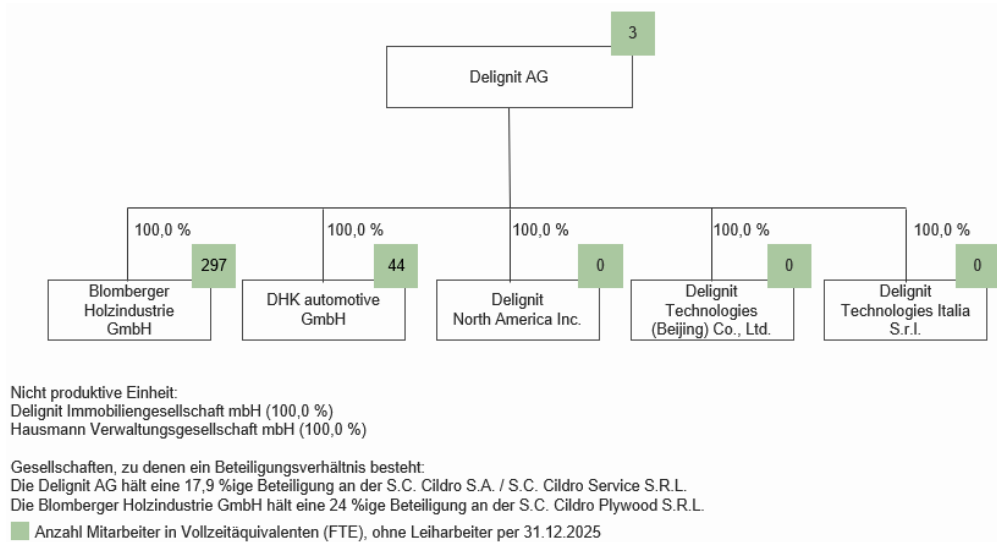


Abbildung VI: Organigramm des Delignit Konzerns

d. Mitarbeiter

Die herausfordernde Marktentwicklung wirkte weiterhin auch in die Belegschaft und erforderte eine fortlaufende Kapazitätssteuerung und -anpassung. Die bereits im Vorjahr begonnenen Personalanpassungen in der Stammelegschaft wurden fortgesetzt und durch den gezielten Abbau von Fremdkapazitäten sowie Personalumschichtungen wo möglich vermieden, um Know-how im Unternehmen zu halten und die eigene Kapazität perspektivisch abzusichern. Gleichwohl wurde insbesondere in der Administration eine weitere Personalstraffung notwendig und konsequent umgesetzt. Im Stichtagsvergleich wurde der Personalbestand inkl. Zeitarbeiter, gemessen in Vollzeitäquivalenten (FTE), mit 373 Mitarbeiter damit zum Jahresende weitgehend stabil gehalten, wobei zum Bilanzstichtag 29 Zeitarbeiter beschäftigt waren (Vj.: 0). Im Jahresdurchschnitt hat sich die Zahl der Beschäftigten von 416 auf 380 Mitarbeiter hingegen merklich reduziert.

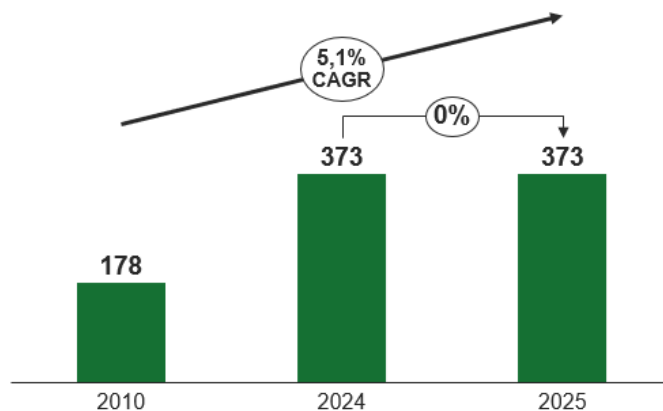


Abbildung VII: Entwicklung Personalbestand (FTE) zum 31.12. des Jahres seit 2010

Bei den Gesellschaften des Delignit Konzerns handelt es sich um renommierte Ausbildungsbetriebe. Die Mitarbeiter werden auf Basis eines professionellen Qualitätsmanagementsystems systematisch weiter qualifiziert und in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess betrieblicher Abläufe integriert. Die Gesellschaften des Delignit Konzerns haben auch im Geschäftsjahr 2025 weiterhin ausgebildet und werden dieses wichtige Instrument zur Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften konsequent weiter nutzen. Zum Bilanzstichtag befanden sich 11 Mitarbeiter in einer Berufsausbildung oder in einem dualen Studium (Vj. 18).

5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für den Delignit Konzern weiterhin durch erhebliche marktseitige Herausforderungen geprägt. Nachdem im Jahr 2024 ein deutlicher Umsatzrückgang realisiert wurde, stabilisierte sich der Umsatz u.a. dank Wachstumsprojekten aus dem Bereich der Technological Applications. Gleichzeitig konnten die Kostenstrukturen durch konsequentes Kostenmanagement und Personalreduktion weitestgehend auf das aktuelle Umsatzniveau angepasst werden. Die Profitabilität erholte sich im Geschäftsjahr 2025 entsprechend. Die bilanzielle Substanz des Delignit Konzern wird auch im zweiten Jahr der Konjunkturdelle durch eine abermals gestiegene Eigenkapitalquote unterstrichen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Delignit Konzern einen Umsatz von 64.518 T€ und liegt damit -0,9 % unter dem Vorjahreswert von 65.133 T€. Darin enthalten sind aperiodische Umsätze in Höhe von 2.602 T€. Inclusive der sonstigen betrieblichen Erträge sowie Bestandsveränderungen minderte sich die Gesamtleistung um -2,5% auf 64.490 T€, nachdem im Geschäftsjahr 2025 im Gegensatz zum Vorjahr ein - wenn auch geringer - Bestandsabbau realisiert wurde.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich indes leicht überproportional um -4,2 % und betragen 35.337 T€ (Vj. 36.876 T€). Im Kontext von beschaffungsseitig weitestgehend stabilen Parametern lässt sich diese Entwicklung auf einen leicht geringeren Einsatz von Zukaufmaterialien beziehungsweise Mixeffekte des Umsatzes zurückführen. Insgesamt sank die Materialeinsatzquote damit auf 54,8 % nach 55,7 % im Vorjahr, sodass der Rohertrag mit 29.153 T€ weitestgehend stabil gehalten wurde (Vj. 29.275 T€).

Die Personalaufwendungen betragen 17.932 T€ und konnten damit gegenüber dem Vorjahr deutlich um -7,1 % gesenkt werden (Vj. 19.296 T€). Ursächlich hierfür sind insbesondere die erfolgten Personalanpassungen, denen weitere tarifliche Lohn- und Gehaltsanpassungen gegenüberstanden. Die Personalaufwandquote verbesserte sich folglich auf 27,8 % und konnte damit um 1,4 %-Punkte gesenkt werden (Vj. 29,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 6.068 T€ und konnten damit um -2,0 % abermals gesenkt werden, nachdem bereits im Vorjahr deutliche Einsparungen erfolgten (Vj. 6.195 T€). Durch dieses strenge Kostenregime gelang es die Sachaufwandsquote im Geschäftsjahr trotz der geringeren Gesamtleistung bei 9,4 % stabil auf Vorjahresniveau zu halten (Vj. 9,4 %).

Zusammen wirkten die vorgenannten Entwicklungen der Ertrags- und Aufwandsgrößen ergebnisverbessernd, sodass ein EBITDA von 5.153 T€ erwirtschaftet wurde, was einer Steigerung von 36,2 % entspricht (Vj. 3.784 T€). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 8,0 % bezogen auf die Gesamtleistung, im Vergleich zu 5,7 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens betragen 2.364 T€ und liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau von 2.272 T€, wobei die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum gegenüber den Vorjahren reduziert wurde und unterhalb der Abschreibungen lag.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) steigerte sich durch die erzielten Ergebnisverbesserungen signifikant auf 2.789 T€ (Vj. 1.512 T€). Der Konzernjahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 1.950 T€ (Vj. 1.105 T€) und erhöhte sich damit um 76,4 %, wobei sich die Steuerquote leicht reduzierte.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen inkl. Geschäfts- und Firmenwert verringerte sich durch die reduzierte Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag auf 17.600 T€ (VJ. 18.562 T€). Das Vorratsvermögen belief sich auf 14.367 T€ und lag damit nur geringfügig unterhalb des Vorjahreswertes von 14.512 T€. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen normalisierte sich auf 4.142 T€, nachdem im Vorjahr stichtagsbedingt 2.082 T€ ausgewiesen wurden. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 795 T€ (Vj. 1.112 T€), was u. a. auf Forderungen aus Ertragssteuern zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ungewisse Verbindlichkeiten und Personalkosten gebildet, beinhalten u.a Verbindlichkeiten aus Steuern sowie aus Löhnen und Gehältern sowie für ausstehende Rechnungen und betragen zum Bilanzstichtag 1.240 T€ (Vj. 837 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 2.467 T€ nach 3.275 T€ im Vorjahr. Die Eigenkapitalposition des Delignit Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 38.291 T€ (Vj. 37.269 T) und erreichte damit einen neuen Bestwert. Die Eigenkapitalquote betrug damit 78,8 % nach 78,0 % im Vorjahr. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals auf:

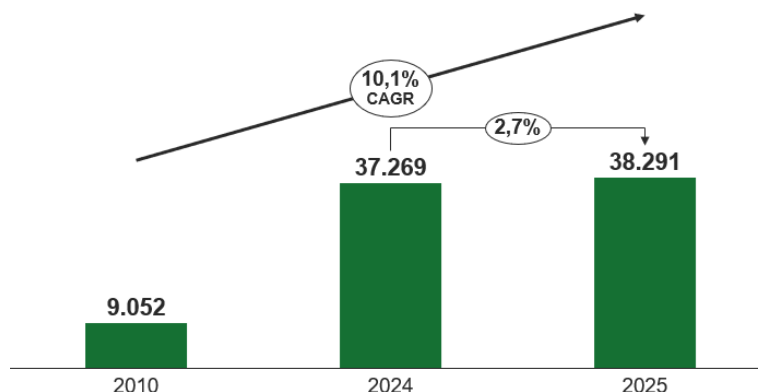


Abbildung VIII: Entwicklung des Eigenkapitals seit 2010 in T€

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31.12.2025 auf 11.104 T€ (Vj. 10.835 T€). Die Finanzverbindlichkeiten wurden erneut reduziert und betragen noch 1.281 T€ (Vj. 1.827 T€), wovon 990 T€ langfristig sind. Der Delignit Konzern weist zum Bilanzstichtag einen abermals gesteigerten und positiven Nettofinanzsaldo von 7.532 T€ aus (Vj. 7.097 T€).

Der generierte Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2.568 T€ und bleibt u. a. wegen des Forderungs-Aufbaus hinter dem Vorjahreswert von 6.043 T€ zurück.

Die im Geschäftsjahr im Kontext der makroökonomischen Unsicherheiten reduzierte Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 1.312 T€ nach 3.408 T€ im Vorjahr.

Der Delignit Konzern verfügt über ausreichende Liquidität zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit, die in Ergänzung zu den vorhandenen Bankguthaben durch Rahmenkreditlinien in einem Gesamtvolumen von 12 Mio. € abgesichert ist. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

6. Sicherungsgeschäfte

Transaktionen innerhalb des Konzernkreises werden ausschließlich auf Euro-Basis durchgeführt. Dies gilt auch für die US-amerikanische Delignit North America Inc., die lediglich für bezogene Dienstleistungen innerhalb der USA in Fremdwährung abrechnet. Die im Geschäftsjahr 2024 neu gegründete Delignit Technologies (Beijing) Co., Ltd., China, blieb im Berichtszeitraum noch ohne Geschäftstätigkeit, sodass keine wesentlichen Transaktionen in Fremdwährung ausgeführt wurden. Da der Saldo ungesicherter Fremdwährungspositionen im Konzern aufgrund von Transaktionen mit fremden Unternehmen außerhalb des Euro-Raumes bisher nur einen geringen Umfang hat, betreibt der Delignit Konzern bislang keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.

7. Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und variablen Komponente zusammen. Der Vorstand erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg. Des Weiteren ist der Vorstand über eine Konzern-D&O-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung und über eine Unfallversicherung mitversichert und der Vorstand erhält einen Zuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Der Vorstand nutzt außerdem jeweils ein Firmenfahrzeug. Darüber hinaus erhalten die Vorstände eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall von bis zu sechs Wochen. Weitere Leistungen (z. B. Altersgeldansprüche, Direktzusagen oder Abfindungen) sind nicht vereinbart.

Der Aufsichtsrat wird fix vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils einen jährlichen fixen Sockelbetrag. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieses Sockelbetrags. Der Aufsichtsrat erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg.

Die Aufschlüsselung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung des virtuellen Aktienoptionsprogramms finden sich im Anhang des Konzernabschlusses.

8. Risikobericht

Unsere Risikopolitik besteht darin, bestehende Chancen bestmöglich zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann

einzugehen, sofern damit ein entsprechender Ertrag erzielt werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Nachfolgenden werden Risiken beschrieben, die potenziell eine negative Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Planungszeitraum des Delignit Konzerns haben können. Die Risiken sind unterteilt in gesamtwirtschaftlich-geopolitische, strategische und operative Risiken und werden hinsichtlich der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit im Bewertungszeitraum und ihrer potenziellen Auswirkungen bezogen auf die Geschäftsziele als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

Grad der Auswirkung / Eintrittswahrscheinlichkeit	Unwesentlich	Moderat	Erheblich
über 80 % (Hohe Wahrscheinlichkeit)	Gering	Hoch	Hoch
20 % bis 80 % (Mittlere Wahrscheinlichkeit)	Gering	Mittel	Hoch
unter 20 % (Geringe Wahrscheinlichkeit)	Gering	Mittel	Mittel

Überblick über die Risikofaktoren	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Risikostufe
Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken			
Inflationsrisiken	Gering	Moderat	Gering
Volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland	Mittel	Moderat	Mittel
Geopolitische Risiken	Mittel	Moderat	Mittel
Handelsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
Strategische Risiken			
Kundenrisiken	Mittel	Wesentlich	Mittel
Internationalisierung	Gering	Unwesentlich	Gering
Antriebstechnologien	Gering	Unwesentlich	Gering
Operative Risiken			
Beschaffungs- / Preisrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
Lieferfähigkeit	Gering	Erheblich	Mittel
Cyberrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
Führungs- und Personalrisiken	Mittel	Moderat	Mittel

Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Inflation**
Trotz der in Europa und zuletzt auch in Deutschland eingedämmten Inflationsentwicklung kann ein erneuter Anstieg der Inflation nicht ausgeschlossen werden. Neuerliche, gegebenenfalls auch exogene Inflationsimpulse könnten die europäische oder deutsche Wirtschaftsentwicklung erheblich verlangsamen und die Wettbewerbsfähigkeit durch ansteigende Kosten im Bereich des internationalen Materialeinkaufs und des Personals beeinträchtigen.
- **Volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland**
Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich durch Jahre des negativen Wirtschaftswachstums in einer Rezession, gleichzeitig ist eine perspektivische Belebung nicht in Sicht. Im Kontext einer sich verschlechternden Position im internationalen Standortwettbewerb und einer sich verstetigenden Investitionszurückhaltung bleibt abzuwarten, ob die deutsche Volkswirtschaft imstande ist, eine wirtschaftliche Trendwende einzuleiten. Für den Delignit Konzern leitet sich hieraus fortdauerndes Marktrisiko ab.
- **Internationale Konfliktherde und geopolitische Risiken**
Die multiplen Konfliktlagen auf der Welt konnten 2025 nicht befriedet werden und bilden auch weiterhin jederzeitiges Potenzial für eine Verschärfung internationaler Eskalationsspiralen, sei es unter anderem in der Ukraine, im Nahen Osten wie aktuell im Iran-Krieg, oder im schwelenden China-Taiwan-Konflikt. So könnte durch aufkeimende Störungen der internationalen Logistikrouten, Verknappungen von Schlüsseltechnologien wie Halbleiter oder die Verteuerung von Energie für die hiesigen Unternehmen, erheblicher direkter oder indirekter Einfluss entstehen und damit auf den Geschäftsverlauf des Delignit Konzerns wirken.
- **Internationale Handelshemmnisse**
Die Tendenz der globalen Politik im Spannungsfeld der aufkeimenden Nationalisierung globaler Zusammenhänge, hin zu einzelstaatlichen Reglements und weg von internationalen Handels- und Interessengemeinschaften, zieht das Risiko einer Beschränkung des freien Warenverkehrs nach sich. Handelshemmnisse in Form von Ein- und Ausfuhrbestimmungen (wie auch Zölle), Investitionsbeschränkungen bis hin zu gänzlichen Import- und Exportstopps können international ausgerichtete Warenströme empfindlich verlangsamen, verteuern oder gar unmöglich machen. Dies würde insbesondere global agierende Volkswirtschaften wie zum Beispiel Deutschland zusehends unter Druck setzen und Wachstumsrisiken befördern. Speziell die für den Delignit Konzern relevante Automotive-Branche würde stark beeinflusst werden.

Strategische Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen strategischen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Kundenrisiken**

Der zunehmende Umfang an OEM-Serienbelieferungen ist marktstrategisch von höchster Bedeutung. Dadurch erhöht sich jedoch zwangsläufig die Abhängigkeit des Delignit Konzerns von einzelnen Großkunden und der Automobilindustrie insgesamt. Bei den bedeutenden (Groß-)Kunden besteht grundsätzlich das Risiko einer Insolvenz, der Streichung des Kreditlimits oder kurzfristiger Produktionsunterbrechungen aufgrund von Störungen der Lieferketten. Ferner agiert der Delignit Konzern grundsätzlich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Daraus ergibt sich das Risiko, dass sich bestehende oder potenzielle (Groß-)Kunden alternativen Lösungen zuwenden, sofern nicht rechtzeitig auf Kundenanforderungen reagiert werden kann. Damit einhergehende Umsatzeinbrüche würden nur längerfristig kompensiert werden können. Der Gefahr eines Klumpenrisikos auf Kundenseite wird mit der stetigen Diversifikation des Kundenportfolios in dieser oder artverwandten Branchen begegnet. Weiterhin gilt es zur Vermeidung von Kundenabwanderungen, die Beratungs-, Entwicklungs- und Anwendungskompetenz im Unternehmen ständig weiter zu steigern.
- **Internationalisierung**

Aus der fortschreitenden Internationalisierungsstrategie des Delignit Konzerns resultieren länderspezifische Risiken. Durch die Verkettung internationaler Warenflüsse, insbesondere bei den OEM-Kunden, aber auch bei Lieferanten, können regionale Unruhen oder politische Einflüsse zu einer Unterbrechung der Lieferkette führen. Darüber hinaus können internationale Trends bzw. Regularien (beispielsweise WLTP, weltweit harmonisiertes Testverfahren für leichtgewichtige Nutzfahrzeuge) oder auch der zunehmende internationale Protektionismus zu Marktveränderungen führen, auf die nur zeitverzögert reagiert werden kann und die dementsprechend zeitweise einen negativen Einfluss auf das Exportgeschäft haben können. Hierbei ist insbesondere die Geschäftstätigkeit der US-amerikanischen Delignit North America Inc. im NAFTA-Raum zu nennen, aus der sich regionale bzw. länderspezifische Risiken, Haftungsrisiken und auch Währungskursrisiken ergeben können.
- **Antriebstechnologien**

Die Regulatorik der Europäischen Union zeigt: Der Wandel zu „grünen Antriebstechnologien“ in der Automobilindustrie ist in vollem Gange. Dieser Wandel wird auch im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge an Dynamik gewinnen. Dies kann dazu führen, dass die OEM-Kunden ihr Portfolio strategisch anpassen werden und neue Modelle in die Märkte bringen. Aus dieser Entwicklung resultiert für den Delignit Konzern das Risiko, dass aktuell belieferte Nutzfahrzeugserien am Markt weniger

nachgefragt bzw. diese auslaufen werden. Gleichzeitig ergibt sich hieraus die Chance, den Trend zur nachhaltigen Mobilität durch die ökologischen Delignit-Systemlösungen positiv zu nutzen und weitere Absatzpotenziale in neuen Fahrzeugserien zu erschließen.

Operative Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen operativen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Beschaffungs-/Preisrisiken**
Der Einkauf des Delignit Konzerns sichert die Versorgung der Unternehmen mit erforderlichen Vorprodukten, Dienstleistungen, Energie und sämtlichen sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ab. Dabei stehen die Qualität, die Kostensicherheit und die Zuverlässigkeit der Lieferanten im Mittelpunkt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den wesentlichen Lieferanten, eine vorausschauende Beschaffungsstrategie sowie eine enge logistische Anbindung wird die Versorgungssicherheit kontinuierlich beobachtet und verbessert. Dennoch bestehen grundsätzlich Beschaffungsrisiken. So kann es unerwartet bei wichtigen Lieferanten zu einem temporären oder vollständigen Ausfall kommen, etwa infolge einer Insolvenz oder einer Unterbrechung der Lieferkette aufgrund von unvorhergesehenen geopolitischen, klimatischen, rechtlichen oder sonstigen Ereignissen. Zudem kann es infolge von temporären Mangelsituationen zu erheblichen Preisteuerungen kommen, die nur zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden können und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delignit Konzerns daher stark beeinträchtigen können.

Insbesondere die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Risiken können, wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, negativen Einfluss auf die für den Konzern erfolgskritische Rundholzversorgung haben. So kann es in Zukunft zu weiter steigenden Kosten und einer zumindest temporären Verknappung kommen. Dessen ungeachtet wird die Rundholzversorgung aufgrund einer diversifizierten Beschaffungsbasis und eines hohen Anteils der von klimatischen Schäden bisher weniger betroffenen Holzart Buche als gut angesehen. Ferner sind auch energieintensiv hergestellte Vorprodukte wie auch rohölbasierte Materialien von einem erhöhtem Beschaffungsrisiko betroffen.

- **Lieferfähigkeit**
Durch sich verändernde Umweltbedingungen kann die Lieferfähigkeit des Delignit Konzerns beeinflusst oder die Produktion zeitweise gehemmt werden. So können Stürme, Starkregen oder sonstige unerwartet auftretende Ereignisse zu Schäden an Gebäuden und Produktionsmitteln führen. Ferner können Epidemien oder Pandemien zu Massenerkrankungen unter dem Personalbestand und dadurch zu erheblichen Störungen der Produktionsabläufe führen.

- **Cyberisiken**
Die in den vergangenen Jahren stark zugenommene Bedrohungslage durch Cyberangriffe wird auch in der Wirtschaftswelt zu einem erfolgskritischen Faktor. Neben dem Risiko, auch als Unternehmen des Mittelstands selbst Opfer einer Cyberattacke zu werden, betrifft dies auch das Risiko der Kompromittierung wichtiger Geschäftspartner, wie Lieferanten oder Kunden. Hierdurch können sich rechtliche, materielle und auch finanzielle Risiken ergeben, die von Datenverlust bis hin zu Material- und Versorgungsengpässen reichen können und somit ein substantielles Drohpotenzial darstellen.
- **(Führungs-)Personalrisiko**
Aufgrund der demografischen Entwicklung kann es zu Personalengpässen und zu einem Mangel an Fachkräften kommen. Ferner kann es im Bereich der Personalkosten zu erhöhten Tarifabschlüssen kommen. Diese können eventuell nur teilweise oder zeitversetzt an die Märkte weitergegeben werden. Personalrisiken wie Fluktuation, Krankenstand bzw. Know-how-Verlust, Demotivation, unzureichende Qualifikation und Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte versucht der Konzern mit modernen Personalinstrumenten zu begegnen. Der mögliche Ausfall einer leitenden Position stellt darüber hinaus naturgemäß ein gewisses Risiko dar.

Die hier beschriebenen Risiken und die potenziellen Auswirkungen auf das eigene Geschäft beobachtet der Delignit Konzern kontinuierlich und begegnet ihnen mit diversen Maßnahmen. Exemplarisch seien Folgende genannt:

- **Qualitätsmanagementsystem**
Die Gesellschaften verfügen über funktionale und zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme (z. B. ISO 9001, ISO 14001).
- **Vertragsmanagement**
Zum einen sind wichtige Lieferanten- und Kundenbeziehungen über langfristig ausgelegte Lieferverträge abgesichert. Zum anderen durchlaufen internationale Liefer- oder Kooperationsverträge eine juristische Vorprüfung.
- **Personalentwicklung**
Der Delignit Konzern reagiert auf die demografische Entwicklung mit einer zielgerichteten und ausgeweiteten Berufsausbildung sowie über ein Qualifizierungsprogramm zum weiteren Ausbau der technischen Beratungskompetenz. Zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen werden Fort- und Weiterbildungsprogramme angeboten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Gewinnung weiblicher Fach- und Führungskräfte.
- **Betriebliche Investitionstätigkeit**
Ein auf die betrieblichen Belange abgestimmtes Investitionsprogramm soll weitere Fertigungskapazitäten sichern, Rationalisierungspotenziale heben und die Kapazitäten zielgerichtet erweitern.

- Lieferantenmanagement
Für alle relevanten Rohstoffe soll, wo möglich, mindestens eine zweite Lieferquelle qualifiziert werden.

9. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns

Die Unternehmensstrategie setzt unverändert auf diverse Megatrends in den technologischen Zielmärkten. So erkennt der Delignit Konzern insbesondere zwei ökologisch getriebene Trends:

- Einerseits das Bestreben, nachwachsende Rohstoffe, sofern diese technologisch wettbewerbsfähig sind, als Ersatz für endliche Produkte zu verwenden.
- Andererseits einen ungeminderten Entwicklungsdruck in Richtung möglichst gewichtsoptimierter Systemlösungen.

Des Weiteren richtet sich der Delignit Konzern verstärkt auf die technologische Beantwortung drängender, zum Teil aus neuen Gesetzgebungen resultierender (wie bspw. CO₂-Flottenverbrauch in der Automobilbranche) Anwenderfragen aus und entwickelt entsprechende Systemlösungen. Diese erfolgreiche Strategie der Kombination von Werkstoff-, Anwendungs- und Systemkompetenz wird daher im Delignit Konzern gezielt fortgesetzt.

Hierzu werden insbesondere die nachfolgend dargestellten Wege verfolgt:

- Werkstoffentwicklung und Qualifizierung:
Ein wesentliches Fundament für die erfolgreiche Entwicklung des Delignit Konzerns stellt der Delignit-Werkstoff mit seinen besonderen, zumeist technischen Eigenschaften dar. Der Delignit Konzern beabsichtigt im Rahmen seiner Entwicklungstätigkeiten, den Delignit-Werkstoff weiter zu entwickeln und für spezielle Anwendungen wie auch Kundenanforderungen zu qualifizieren. Auch im Geschäftsjahr 2026 sollen wieder intensive Bemühungen im Bereich der Produktentwicklung betrieben werden. Im Berichtsjahr wurden für die Bereiche der Werkstoff- und Anwendungsentwicklung sowie das Qualitätsmanagement 1.951 T€ aufgewendet, wobei insgesamt 311 T€ Entwicklungskosten für Neuproduktentwicklungen in Verbindung mit vorliegenden Kundenbeauftragungen aktiviert wurden. Dabei steht im Mittelpunkt der Entwicklung immer die Leitlinie, ökologische Produkte für technologische Anwendungen zu entwickeln. Es sollen daher auch die Marktchancen und Vorteile genutzt und herausgestellt werden, die ein nachwachsender Rohstoff im Vergleich zu endlichen Rohstoffen aufweist.
- Übertragung des Geschäftsmodells:
 - Geografische Übertragung
Die insbesondere in den Automotivemärkten erfolgreich platzierten Produktneuheiten sollen genutzt werden, um die bereits erreichte

Marktführerschaft im Bereich der Laderaumsicherung für leichte Nutzfahrzeuge weiter auszubauen und dieses Know-how in weitere Märkte zu transferieren. An die Erfolge der Internationalisierung in den vergangenen Jahren soll entsprechend angeknüpft werden.

- Übertragung aus Anwendungssicht
Die Vielzahl der Produktentwicklungen aus den vergangenen Jahren stellt eine sehr gute Basis für die Ausweitung auf zusätzliche Anwendungsfelder dar. Daher werden laufend Möglichkeiten geprüft, wie die besonderen technologischen Eigenschaften der Produkte und Werkstoffe des Delignit Konzerns in weiteren Anwendungsfeldern in und außerhalb der Automotivmärkte erfolgreich übertragen werden kann.
- Auch die zunehmende Globalisierung der Unternehmen und Konzerne und damit einhergehend die Internationalisierung werden unverändert als Trend und Treiber erkannt. Daraus resultierend ergibt sich für die Beschaffungsorganisationen ein erhöhter Anspruch in Richtung Systemkompetenz der Lieferanten. Die gute Marktpositionierung als Systemlieferant im Automotive-OEM-Geschäft soll genutzt werden, um weitere Serienaufträge zu akquirieren. Ziel ist es, das vorhandene Prozess-Know-how und die hohe Marktreputation zu nutzen, um eine weitere Marktdurchdringung zu erreichen und die langfristige Planungssicherheit dadurch zu erhöhen.
- Schließlich soll der Rohstoffvorteil des nachhaltigsten aller Werkstoffe, des Holzes, genutzt werden: Der Delignit Konzern erkennt die Chance, Marktmöglichkeiten durch eine verstärkte Herausstellung der ökologischen Faktoren „Nachhaltigkeit“ und „Kaskade“ zu nutzen.
- Die Wachstumsstrategie beruht auf einer Diversifikation in Nischen, basierend auf einer technologischen Marktführerschaft:



Abb. IX: Strategische Ausrichtung des Delignit Konzerns

Zusammengefasst sieht sich der Konzern aufgrund der Balance von Chancen und Risiken gut aufgestellt für die zukünftigen Herausforderungen und Ziele. Das Geschäftsmodell des Delignit Konzerns basiert auf einer langfristig orientierten Kundenbindung mit international aufgestellten und soliden OEM-Kunden. Die operativen Risiken konnten auch in den vergangenen Krisenjahren durch die Anpassungsfähigkeit der Organisation bewältigt werden. Strategisch sind die dem Geschäftsmodell zugrunde liegenden Trends intakt. Der Wandel hin zu ökologischen Werkstoffen hat das Potenzial, auch in weitere Teile der Industrien und des Lebens vorzudringen und sich zu verstärken.

10. Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit ist eine zentrale unternehmerische Aufgabe. Bedingt durch die nachwachsende Hauptrohstoffquelle Holz entspricht der Delignit Konzern sowohl der ökologischen Interpretation des Begriffes als auch der perspektivischen Absicherung der Rohstoffbasis in hohem Maße. Um darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, wird stetig an der Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung gearbeitet:

- Innovationen und neue Technologien sind wesentliche Bausteine der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Hieran wird stetig im Rahmen eines bestehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gearbeitet.
- Die Qualifizierung der Belegschaft erfolgt durch eine intensive Ausbildung von Jugendlichen, Weiterbildung mittels eines umfassenden Weiterbildungsprogramms in allen Konzernbereichen, hohe Arbeitsschutzstandards sowie gezielte Förderung des Führungsnachwuchses.
- Der Vorstand hat Umwelt- und Klimaschutz als ein wichtiges Unternehmensziel festgelegt. Neben den beispielsweise bereits umgesetzten Standards der PEFC-Norm besteht ein Energiemanagementsystem, welches nach DIN ISO 50001 und ein Umweltmanagementsystem, welches nach DIN ISO 14001 zertifiziert ist.
- Als zukunftsorientierter Arbeitgeber ist sich der Delignit Konzern seiner sozialen, ethischen und ökologischen Verantwortung bewusst. Ein auf der Website der Delignit AG verfügbarer Verhaltenscodex (Code of Conduct) umfasst die wesentlichen Unternehmenswerte.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur direkten operativen Unternehmenssteuerung verwendet.

11. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und die EBITDA-Marge werden als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung und Erfolgsmessung des Delignit Konzerns verwendet.

12. Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die zum Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass diese Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

13. Sonstige Angaben

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.242.375,00 € ist aufgeteilt in 10.242.375 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem jeweils rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist weiterhin ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 05. Juni 2029 um insgesamt bis zu 5.121.187,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.121.187 Stück neuer Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 05. Juni 2029 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 102.423.750,00 € zu begeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 5.121.187,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Bedingtes Kapital WSV 2024).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 05. Juni 2029 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte

durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

14. Prognosebericht

- Rahmenbedingungen

Der Delignit Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 bei 64.518 T€ Umsatz und mit 5.165 T€ EBITDA eine Marge von 8,0 % bezogen auf die Gesamtleistung. Konnte die Profitabilität zwar merklich gesteigert werden, blieb die Umsatzentwicklung im Zielmarkt Automotive jedoch hinter den Erwartungen zurück. Die im Dezember 2025 angepasste Umsatz- und erhöhte Profitabilitätsprognose, die von 64 Mio. € Umsatz ausging und circa 5 Mio. € EBITDA avisierte, erweist sich als zutreffend. Ursprünglich war ein Umsatz von 68 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 6 bis 7 % erwartet worden.

Die im nachfolgenden Teil des Prognoseberichts getroffenen Aussagen basieren auf der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung des Delignit Konzerns. Grundlage dieser Planung sind die getroffenen Annahmen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie zur weiteren Entwicklung der relevanten Zielmärkte. Die folgenden Aussagen basieren auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts.

- Wirtschaftliches Umfeld des Prognoseteils

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick für das Geschäftsjahr 2026 ist weiterhin von einer verhaltenen konjunkturellen Entwicklung geprägt. Auf globaler Ebene erwartet der Internationale Währungsfonds ein Wachstum der Weltwirtschaft von +3,3 %, womit das Expansionstempo in etwa dem Vorjahresniveau entspricht und keine zusätzlichen Wachstumsimpulse erkennen lässt (Quelle: IMF). Für den Euroraum prognostiziert die Europäische Zentralbank ein reales Wirtschaftswachstum von rund +1,2 %, getragen insbesondere von staatlichen Ausgaben und einer graduellen Verbesserung der Finanzierungsbedingungen, während strukturelle Belastungen fortbestehen. Für Deutschland rechnet die Deutsche Industrie und Handelskammer mit einem realen BIP Zuwachs von rund +1,0 %, der jedoch maßgeblich auf Kalender und Basiseffekte zurückzuführen ist und damit tendenziell nicht qualitativ unterlegt zu sein scheint.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich im Jahr 2026 insgesamt robust, jedoch ohne nennenswerte Belebungsimpulse. Die weiterhin zurückhaltende Einstellungsbereitschaft, insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, wirkt dämpfend auf den privaten Konsum. Die EZB erwartet für den Euroraum eine durchschnittliche Inflationsrate von rund 1,9 %, was grundsätzlich ein stabileres Zinsumfeld begünstigt, wenngleich die

Geldpolitik angesichts verbleibender Preisrisiken weiterhin vorsichtig ausgerichtet bleibt.

Ferner bleibt abzuwarten, inwieweit sich die jüngsten Verwerfungen an den internationalen Energiemärkten – ausgelöst durch den Krieg im Iran – dauerhaft materialisieren oder nur temporären Charakter aufweisen und sich eine Normalisierung einstellt, wovon bei der Formulierung der Prognose ausgegangen wurde.

Die konjunkturelle Grundstimmung in der deutschen Wirtschaft weist zu Beginn des Jahres 2026 leichte Stabilisierungsanzeichen auf, bleibt insgesamt jedoch gedämpft. Zwar signalisiert der ifo Geschäftsklimaindex eine moderate Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, er liegt jedoch weiterhin deutlich unter seinem langfristigen Durchschnitt. Auch die DIHK berichtet trotz stabilisierter Exporterwartungen von anhaltend zurückhaltenden Investitionsabsichten, insbesondere in der Industrie. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2026 von einem gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfeld auszugehen, das durch verhaltenes Nachfragewachstum, strukturelle Standortbelastungen und erhöhte Planungsunsicherheit geprägt bleibt.

- Prognose des Delignit Konzerns

Vor dem Hintergrund der weiterhin verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet der Delignit Konzern für das Geschäftsjahr 2026 ein insgesamt stabiles, jedoch von Unsicherheiten geprägtes Marktumfeld. Die strukturelle Positionierung des Konzerns bleibt dabei unverändert intakt: Der Einsatz ökologisch nachhaltiger Werkstoffe sowie gewichtsoptimierter Systemlösungen wird weiterhin im industriellen Umfeld an Bedeutung gewinnen. Gleichwohl bleibt die kurzfristige Nachfrageentwicklung in wesentlichen Abnehmerindustrien durch eine zurückhaltende Investitionsneigung beeinflusst.

Für die leichte Nutzfahrzeugindustrie ist für 2026 von einer Seitwärtsbewegung bis leicht positiven Entwicklung der Neuzulassungen auszugehen, ohne dass mit ausgeprägten Volumenimpulsen zu rechnen ist. Regional unterschiedliche Entwicklungen bleiben dabei bestehen. Die Caravaning-Industrie dürfte von den im Vorjahr vorgenommenen Kapazitäts und Bestandsanpassungen profitieren, wobei sich die Nachfrage auf einem stabilen Niveau unterhalb der historischen Höchststände einpendeln dürfte. Für die Produktbereiche Technological Applications ergeben sich auch 2026 selektive Wachstumschancen, insbesondere in Spezial und Nischenanwendungen, die von strukturellen Investitionszyklen im Bereich Infrastruktur, Energie und sicherheitsrelevanter Anwendungen profitieren können. Insgesamt ergibt sich damit für den Delignit Konzern für das Geschäftsjahr 2026 ein verhalten positives, jedoch vorsichtig zu bewertendes Erwartungsbild. Im Kontext von weiteren tariflich bedingten Personalkostensteigerungen,


die auch für die vergangenen Jahre nicht vollumfänglich über höhere Verkaufspreise an dem Markt weitergegeben werden konnten, ist eine weiterhin flexible und kostenbewusste operative Steuerung notwendig und muss gleichzeitig mit vertraglichen Kapazitätszusagen in Richtung der automotiven OEM-Kunden ausbalanciert werden.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 daher lediglich ein moderates Umsatzwachstum auf circa 66 Mio. € bei einem stabilen Profitabilitätsniveau von 7 bis 8 % EBITDA-Marge.

Trotz des für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin anspruchsvollen Marktumfeldes erachtet der Vorstand die strategische Positionierung des Delignit Konzerns als unverändert tragfähig. Die nachhaltig gesicherte bilanzielle Stabilität unterstreicht die Widerstandsfähigkeit des Konzerns und bildet aus Sicht des Vorstands eine belastbare Grundlage, um die vorhandenen mittelfristigen Wachstums- und Ertragspotenziale konsequent zu realisieren.

Blomberg, den 19. März 2026


Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender


Thorsten Duray
Vorstand

IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	<u>T€</u>	<u>T€</u>
A. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	III.6.	2.178	2.178
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	III.7.	924	802
3. Sachanlagen	III.8.	14.498	15.582
4. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	III.9.	304	359
5. Aktive latente Steuern	III.10.	296	313
Langfristige Vermögenswerte		<u>18.199</u>	<u>19.234</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte	III.1.	14.367	14.512
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.2.	4.142	2.082
3. Sonstige kurzfristige Forderungen/ Vermögenswerte	III.3.	795	1.112
4. Liquide Mittel	III.4.	11.104	10.835
Kurzfristige Vermögenswerte		<u>30.407</u>	<u>28.542</u>
Aktiva, gesamt		<u>48.607</u>	<u>47.776</u>

PASSIVA

	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	III.16.	10.242	10.242
2. Kapitalrücklagen	III.17.	6.562	6.562
3. Gewinnrücklagen	III.18.	6.318	6.318
4. Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		-690	-643
5. Rücklage aus Währungsumrechnung		-168	201
6. Ergebnisvortrag		16.028	14.589
Eigenkapital		38.291	37.269
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Pensionen	III.15.	692	766
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	III.11.	79	130
3. Passive latente Steuern	III.10.	644	637
4. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	III.12.	989	1.281
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	III.14.	1.547	1.262
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.950	4.076
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.11./13.	1.240	837
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	III.13.	292	546
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.12.	2.467	3.275
4. Erhaltene Anzahlungen		71	0
5. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	III.14.	2.296	1.774
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		6.366	6.431
Passiva, gesamt		48.607	47.776

IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	Anhang	2025	2024
		T€	T€
1. Umsatzerlöse	IV.1.	64.518	65.133
2. Sonstige betriebliche Erträge	IV.2.	85	115
3. Bestandsveränderungen		-113	904
4. Materialaufwand	IV.3.	-35.337	-36.876
5. Personalaufwand	IV.4.	-17.932	-19.296
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	IV.5.	-2.364	-2.272
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	IV.6.	-6.068	-6.195
8. Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)		2.789	1.512
9. Zinsaufwendungen	IV.8.	-209	-207
10. Zinserträge	IV.8.	152	278
11. Finanzergebnis		-57	72
12. Ergebnis vor Steuern (EBT)		2.732	1.583
13. Ertragsteuern	IV.9.	-737	-413
14. Sonstige Steuern	IV.9.	-45	-65
15. Konzernjahresergebnis		1.950	1.105
16. Ergebnis je Aktie in €	IV.10.	0,19	0,11
17. Konzernjahresergebnis		1.950	1.105
18. Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen	II.15.	-47	-65
19. Ergebnisse aus Währungsumrechnung		-369	185
20. Sonstiges Konzernergebnis		-416	120
21. Konzerngesamtergebnis inklusive OCI		1.534	1.226
22. Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen		47	65
23. Ergebnisse aus Währungsumrechnung		369	-185
24. Konzerngesamtergebnis exklusive OCI		1.950	1.105
25. Ergebnisvortrag		14.589	14.303
26. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	0
27. Dividendenausschüttung		-512	-819
28. Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		0	0
29. Konzernergebnis inklusive Ergebnisvortrag		16.027	14.589

IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2025

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage Pensionen (OCI)	Währungs- umrechnung (OCI)	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31. Dezember 2023	10.242	6.562	6.318	-578	15	14.303	36.862
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-819	-819
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge (nach Steuern) [OCI]	0	0	0	-65	185	0	120
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	1.105	1.105
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	0	0	0	-65	185	286	406
Stand 31. Dezember 2024	10.242	6.562	6.318	-643	201	14.589	37.269
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-512	-512
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge (nach Steuern) [OCI]	0	0	0	-47	-369	0	-416
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	1.950	1.950
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	0	0	0	-47	-369	1.438	1.022
Stand 31. Dezember 2025	10.242	6.562	6.318	-690	-168	16.027	38.291

IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2025

	2025 T€	2024 T€
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	2.789	1.512
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.364	2.272
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-153	-78
Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-358	179
Erhaltene Zinsen	152	278
Zwischensumme	4.793	4.163
Veränderung des Working Capital:		
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.502	2.870
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Passiva	154	-134
Zwischensumme	-1.348	2.736
Ertragsteuerzahlungen	-878	-857
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.568	6.043
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen (-) in das immateriellen Anlagevermögens	-333	-1
Investitionen (-) in das Sachanlagevermögen	-979	-3.409
Desinvestition aus dem Anlagevermögen	0	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.312	-3.408
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für Dividenden	-512	-819
Einzahlungen für die Aufnahme von Finanzkrediten	0	255
Einzahlungen für die Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	1.111	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-546	-677
Auszahlung für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit	-821	-717
Zinszahlungen	-209	-207
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-977	-2.165
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der einzelnen Cashflows)	279	469
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	10.835	10.360
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-11	6
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	11.104	10.835
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.104	10.835
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.104	10.835

Konzernanhang für 2025

I. Methoden und Grundsätze

Grundlegende Informationen zur Bilanzierung

1. Informationen zum Unternehmen

Die Delignit AG, Blomberg, mit Sitz Königswinkel 2-6, 32825 Blomberg, Deutschland, ist Muttergesellschaft des Delignit Konzerns. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lemgo unter der Nummer HRB 5952 eingetragen. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse unter der WKN A0MZ4B. Die Geschäftstätigkeit der Delignit AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften umfasst unter anderem die Herstellung und den Vertrieb von Holzwerkstoffen.

Der IFRS-Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) zum 31. Dezember 2025 wird voraussichtlich am 19. März 2026 durch den Aufsichtsrat der Delignit AG gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben. Der Abschluss der Delignit AG wird in den Abschluss des Mutterunternehmens (größter Konsolidierungskreis), der MBB SE, Berlin, HRB 165458, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, einbezogen. Der Konzernabschluss zum 31.12.2025 der MBB SE wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernabschluss stimmt mit den vom IASB herausgegebenen IFRS überein.

Die Delignit AG berücksichtigte alle zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. In den tabellarischen Angaben des Anhanges wurde kaufmännisch gerundet, sodass im Einzelfall Rundungsdifferenzen entstehen können.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, die sich auf diesen Konzernabschluss auswirken.

Folgende neue und geänderte Standards waren im Geschäftsjahr 2025 erstmalig anzuwenden.

Regelung	Bezeichnung	Auswirkungen
	Änderung - Fehlende Umtauschbarkeit	keine

Die folgenden neu herausgegebenen Standards bzw. Standards, die endorsed wurden, oder Änderungen von Standards oder Interpretationen, die nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Sofern die Änderungen den Delignit Konzern betreffen, werden die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch geprüft oder sind nicht wesentlich.

Regelung	Bezeichnung	Anwendung
	Jährliche Verbesserungen der IFRS - Ausgabe 11	1/1/2026
IFRS9, IFRS 7	Änderung - Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1/1/2026
IFRS9, IFRS 7	Änderung - Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1/1/2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1/1/2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht - Angaben	1/1/2027
IAS 21	Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1/1/2027

Etwaige Standards, die in der Übersicht nicht aufgeführt sind, sind für die Delignit AG von untergeordneter Bedeutung

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“. IFRS 18 verlangt zusätzliche, definierte Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Angaben zu von der Unternehmensleitung festgelegten Leistungskennzahlen, fügt neue Grundsätze für die Zusammenfassung und Aufteilung von Informationen hinzu und nimmt begrenzte Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ vor. IFRS 18 ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2027 erstmalig anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Erstanwendung hat retrospektiv zu erfolgen. Die Auswirkungen der Erstanwendung auf den Konzernabschluss werden aktuell geprüft.

3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Abschluss umfasst die Delignit AG sowie die nachfolgenden Tochter- und Enkelgesellschaften:

Blomberger Holzindustrie GmbH, Blomberg (100,0 %)

Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Blomberg (100,0 %)

Delignit Immobiliengesellschaft mbH, Blomberg (100,0 %)

DHK automotive GmbH, Oberlungwitz (100,0 %)

Delignit North America Inc., Atlanta/Georgia, USA (100,0 %)

Delignit Technologies Italia S.r.l., Cermenate, Italien (100,0 %)

Die Delignit Technologies Italia S.r.l. wurde nach ihrer Gründung im Dezember 2025 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Blomberger Holzindustrie GmbH hat für das Geschäftsjahr 2025 von ihrem Wahlrecht nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Vorschriften des Sechsten Titels des Ersten Unterschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des HGB (§§ 289-289a HGB) und des Vierten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des HGB (§§ 325 bis 329 HGB) nicht anzuwenden.

Die im Geschäftsjahr 2024 gegründete Delignit Technologies (Beijing) Co., Ltd., China ist als weitere Tochtergesellschaft der Delignit AG, die 100 % der Anteile hält, nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen worden, da die Gesellschaft zum Bilanzstichtag noch keine aktive Geschäftstätigkeit vorwies und die Gesellschafter-Einlage nicht eingezahlt war.

Des Weiteren bestehen noch direkte Beteiligungen an den im Jahr 2010 entkonsolidierten rumänischen Gesellschaften, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind:

S.C. Cildro Plywood S.R.L., Drobeta Turnu Severin, Rumänien (24,0 %)

S.C. Cildro S.A., Drobeta Turnu Severin, Rumänien (17,9 %)

Darüber hinaus hält die Delignit AG indirekt über die S.C. Cildro S.A. 17,9 % der Anteile an der ebenfalls in 2010 entkonsolidierten S.C. Cildro Service S.R.L., Drobeta Turnu Severin, Rumänien.

Folgende Tochtergesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen.

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €
Blomberger Holzindustrie GmbH*	Blomberg	100	3.563.945,95	0,00
Mit ihrer Tochtergesellschaft Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH	Blomberg	100	123.889,74	-564,82
Delignit Immobiliengesellschaft mbH	Blomberg	100	2.805.289,61	464.370,24
DHK automotive GmbH	Oberlungwitz	100	4.788.974,11	193.523,62
Delignit North America Inc.	Atlanta, Georgia, USA	100	3.117.553,82	623.911,05
Delignit Technologies Italia S.r.l.	Ceremate, Italien	100	10.000,00	0,00

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Delignit AG.

Die Beteiligungen an den folgenden Unternehmen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, wurden aus Gründen der Unwesentlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital* RON	Ergebnis* RON
S.C. Cildro Plywood S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	24	17.105.602	1.366.180
S.C. Cildro S.A.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	18	25.009.030	311.841
Mit ihrer Tochtergesellschaft S.C. Cildro Services S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	100	3.859.210	340.429

* Ungeprüfte Zahlen des Geschäftsjahres 2024. Die Geschäftsjahreszahlen 2025 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht vor.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie auch bei dem Abschluss des Mutterunternehmens angewendet werden.

Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Die Vollkonsolidierung der Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, sobald diese Beherrschungsmöglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durchgeführt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des auf den Konzern entfallenden Reinvermögens wird als Firmenwert aktiviert.

Ist der Zeitwert des auf die Delignit AG entfallenden Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten der Anteile, ergibt sich ein passivischer

Unterschiedsbetrag, der nach erneuter Überprüfung der Kaufpreisverteilung bzw. Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam zu erfassen ist.

Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die Bilanz wurde nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzernjahresergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Kurzfristige Vermögenswerte beinhalten solche, die innerhalb des ordentlichen Geschäftsbetriebs und normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder realisiert werden, in der Regel innerhalb von zwölf Monaten. Diese laufzeitabhängige Kategorisierung greift grundsätzlich auch für die Kurzfristigkeit von Schulden.

2. Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da den überwiegenden Konzerntransaktionen diese Währung zugrunde liegt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet. Aus rechnerischen Gründen können bei den ausgewiesenen Zahlen und Prozentsätzen Rundungsdifferenzen auftreten. Die Betragsangaben erfolgen in Euro (€) und Tausend Euro (T€).

3. Fremdwährungsumrechnung

Die Delignit North America Inc. berechnet das Liefergeschäft in Euro (€), allerdings werden in geringem Umfang Dienstleistungen vor Ort in USD eingekauft. Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,1750 USD. Der durchschnittliche Umrechnungskurs betrug 1,1046 USD. Zum Bilanzstichtag ergibt sich im Konzerneigenkapital eine Umrechnungsdifferenz von -369 T€.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungswerte der in 2010 entkonsolidierten Unternehmen werden nicht in Euro umgerechnet. Der Umrechnungskurs zum Stichtag 31.12.2024 betrug 4,9743 RON. Der durchschnittliche Umrechnungskurs betrug 4,9746 RON.

4. Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Erstbewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgen gemäß den Kriterien des IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und im Falle von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst, wohingegen Entwicklungskosten bei kumulativem Vorliegen der Aktivierungskriterien des IAS 38 zu aktivieren sind.

Bei Nichterfüllung der Kriterien erfolgt eine Erfassung der Entwicklungskosten als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung.

Die Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 38. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Konzern verfügt mit Ausnahme der Firmenwerte über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren linear abgeschrieben. Dieser Zeitraum entspricht der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

5. Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben sich als Residualgröße aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 mittels Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

6. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Abschreibungen werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restwertes von 0,00 € berechnet.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 16 Jahre
Computer Hardware:	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 20 Jahre
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 14 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Sachanlagen werden bis zur Fertigstellung nicht planmäßig abgeschrieben.

Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird erfolgswirksam erfasst.

7. Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasinggeschäft ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Delignit AG tritt nicht als Leasinggeber auf.

Vermögenswerte aus ehemaligen Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf die Delignit AG übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Die Vermögenswerte werden planmäßig über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjekts abgeschrieben. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die verbleibenden Leasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag werden entsprechend ihrer Fristigkeit gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude und Außenanlagen:	7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 Jahre

Zahlungen für Leasingverhältnisse, sofern diese eine Laufzeit bis zu einem Jahr haben oder von geringfügigem Umfang (kleiner 5.000,00 €) sind, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Bei langfristigen Leasingverhältnissen werden gemäß IFRS 16 die Vermögenswerte als Anlagevermögen aktiviert und über die Laufzeit des Leasingvertrages planmäßig abgeschrieben. Der Barwert aus den Leasingzahlungen wird als abgezinste Verbindlichkeit passiviert. Es wurden Zinssätze zwischen 0,49 % und 4,65 % in Abhängigkeit von der jeweiligen Restlaufzeit des Leasingvertrages verwendet. Die Zinssätze wurden auf Basis marktüblicher Zinssätze für Unternehmen mit vergleichbarem Rating ermittelt und um eine Leasingrisikoprämie erhöht. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern somit für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, d. h., diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Zugänge aus Leasingverhältnissen in Höhe von 90 T€ erfasst.

8. Wertminderungen von Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine Wertminderungen oder Wertaufholungen bei langfristigen Vermögenswerten eingetreten. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten. Sonstige Vermögenswerte werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögensgegenstandes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der Veräußerungskosten, und Nutzungswert (Value in Use). Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einzelne Vermögenswerte zu schätzen, werden diese zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zusammengefasst. Nicht finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, die von einer Wertminderung betroffen waren, werden zum Ende jeder Berichtsperiode auf mögliche Wertaufholungen überprüft.

9. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, die Fremdkapitalkosten fallen für den Erwerb, den Bau oder die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte an. In dem Fall werden die Fremdkapitalkosten den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr wurden qualifizierte Vermögenswerte weder erworben noch produziert.

10. Vorräte

Vorräte werden nach IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren werden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittspreismethode oder zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Kosten für Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung eingerechnet und werden teilweise retrograd ermittelt. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und einer verminderten Verwertbarkeit wurden angemessene Wertabschläge in Höhe von insgesamt 761 T€ (Vj. 970 T€) vorgenommen.

11. Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens

Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rechnungsbetrag abzüglich einer bonitätsbedingten Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte Betrag der ursprünglichen Rechnungsstellung eingefordert werden kann, wobei die Forderungen u.a. auf Basis etwaiger Überfälligkeiten überprüft und einer Einzelfallwürdigung unterzogen werden. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht dem Nominalwert abzüglich des erzielbaren Betrags, der dem Barwert der erwarteten Geldzuflüsse entspricht. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der Wertminderungsverlust wird erfolgswirksam erfasst.

12. Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, wenn sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtigt.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand sowie Bankguthaben.

Der Finanzmittelfonds in der IFRS-Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

14. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn der Delignit Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Sofern der Delignit Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

15. Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Pensionsverpflichtungen werden nach IAS 19 bewertet. Die Pensionszusagen werden hierbei als „defined benefit plan“ angesehen und daher mittels der „projected unit credit method“ versicherungsmathematisch bewertet. Dabei wurde ein Rechnungszins von 3,95 % (Vj. 3,00 %) zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in jeder Periode erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital als „Other Comprehensive Income“ (OCI) ausgewiesen. Hieraus haben sich die folgenden Auswirkungen ergeben:

in T€	31.12.2025	Veränderung 2025	31.12.2024	Veränderung 2024	31.12.2023
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-947	-28	-919	-93	-826
Steuereffekt	257	-19	276	28	248
Im OCI zu erfassendes Ergebnis:	-690	-47	-643	-65	-578

16. Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen und andere langfristige Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und langfristigen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt; langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit jeweils entsprechend abgezinsten Beträgen ausgewiesen.

17. Ertragsrealisierung

Erträge werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Delignit Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Merkmale voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die Kontrolle an den verkauften Waren und Erzeugnissen auf den Käufer übergegangen ist. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, sobald die Zinsen entstanden sind, unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

18. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine

Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung werden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuerschulden werden nach IAS 12 für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- und Firmenwertes.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Bemessung latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, welche die Anforderungen des IAS 12.47ff. erfüllen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und, sofern sie sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

19. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind entweder mögliche Verpflichtungen, die zu einem Abfluss von Ressourcen führen können oder gegenwärtige Verpflichtungen, die nicht die Ansatzkriterien einer Schuld erfüllen. Sie werden im Anhang separat angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Es bestehen neben den Haftungsverhältnissen keine Eventualschulden.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden Eventualschulden nach IFRS 3.23 passiviert, wenn der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

20. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen teilweise Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die ermittelten Beträge von Vermögenswerten, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes schätzt das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und wählt einen angemessenen Abzinsungssatz, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und auf aktive temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wird grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (IAS 2). Für bestimmte Umfänge des Vorratsvermögens wurden jedoch Wertabschläge aufgrund von eingeschränkter Veräußerbarkeit und oder Gängigkeit vorgenommen, die auf Erfahrungs- und Schätzwerten beruhen.

21. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind zum Nennwert („at cost“) bilanziert, was dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	31.12.2025		31.12.2024	
		Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.142		2.082	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	564		726	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	11.104		10.835	
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	1.281	1.276	1.827	1.808
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	2.181		2.892	
Verbindlichkeiten ggü. Nicht beherrschenden Gesellschaftern	FLaC	20		27	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	2.079		1.612	
Aggregiert nach Bewertungskategorien					
Aktiva	AC	15.810		13.643	
Passiva	FLaC	5.561		6.358	

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

1. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.356	6.586
Unfertige Erzeugnisse	3.194	3.759
Fertige Erzeugnisse	4.816	4.167
	14.367	14.512

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, angemessene Wertabschläge in Höhe von insgesamt 761 T€ (Vj. 970 T€) auf die Vorräte vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode und der Vorperiode nicht vorgenommen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden je nach Bedarf einzelwertberichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.198	2.141
abzüglich Einzelwertberichtigungen	-56	-58
	4.142	2.082

Einzelwertberichtigungen wurden nach dem Vorsichtsprinzip für noch nicht realisierte Forderungen nach der Methode erwarteter Kreditverluste gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale zusammengefasst und bewertet. Die erwarteten Verlustquoten bilden insoweit einen angemessenen Näherungswert ab.

Eine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos bestand zum Abschlussstichtag nicht.

3. Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Forderung aus Factoring	190	202
Forderung aus Ertragsteuern	151	299
Rechnungsabgrenzungsposten	80	88
Übrige sonstige Vermögenswerte	374	524
	795	1.112

Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Factoring-Saldos über den Abschlussstichtag sowie Ertragssteuervorauszahlungen.

4. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von 11.104 T€ bestehen aus täglich verfügbaren Guthaben sowie Termingeldern bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ist aus dem als Anlage angefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

5. Geschäfts- oder Firmenwert

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.178 T€ resultiert aus der Konsolidierung des Erwerbs der Anteile der Blumberger Holzindustrie GmbH.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde für Zwecke des Impairment-Tests der CGU Sperrholz zugeordnet.

Grundlage der Impairment-Tests zur Bestimmung des erzielbaren Betrags war der Nutzungswert der CGU, deren Berechnungen auf prognostizierten Erträgen aus einer aufgestellten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen wurden gegenwärtige und zukünftige Wahrscheinlichkeiten, Erfahrungswerte, die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssatz wurde 9,1 % (Vj. 9,7 %) verwendet, auf die Berücksichtigung eines möglichen Wachstums im Normjahr wurde aus Vorsichtsgründen verzichtet, die verwendete Wachstumsrate nach der

Planungsphase beträgt 1,0 %. Der Diskontierungssatz wurde auf Basis der gewichteten Kapitalkosten von börsennotierten Unternehmen der Automobilbranche sowie auf Basis marktüblicher Fremdkapitalzinssätze für deutsche Staatsanleihen und europäische Industrieanleihen ermittelt. Im Zinssatz wurde eine Marktrisikoprämie berücksichtigt.

Der durchgeführte Impairment-Test führte nicht zu einer Wertminderung bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Aus Sicht des Vorstands führen vernünftigerweise denkbare Änderungen der Grundannahmen nicht dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag der CGU übersteigt.

6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, entgeltlich erworbene Software sowie gewerbliche Schutzrechte und Patente. Die Bewertung erfolgt mit den historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei der planmäßigen Abschreibung werden die entgeltlich erworbenen und gewerblichen Schutzrechte planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 – 15 Jahre abgeschrieben.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich aus entgeltlich erworbenen Grundstücken und Gebäuden, Maschinen, maschinellen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zusammen. Abnutzbare Sachanlagen werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abnutzbares Anlagevermögen wird linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

8. Verpflichtungen aus Leasing und Miete

Die Leasingvereinbarungen beziehen sich auf verschiedene Kraftfahrzeuge für das Management und den Außendienst. Die Leasingverhältnisse werden mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen. Verlängerungs- oder Kaufoptionen am Ende der Mietzeit bestehen nicht.

Bei den Verpflichtungen aus Mietverhältnissen handelt es sich um angemietete Produktionshallen in Oberlungwitz. Der Standort DHK automotive GmbH hat einen Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 für die Anmietung einer Gewerbefläche unterzeichnet, der im Geschäftsjahr 2025 um sechs Monate verlängert worden war.

Alle Leasingvereinbarungen des Konzerns werden gemäß IFRS 16 als Vermögenswert aus dem Recht zur Nutzung eines Leasinggegenstandes sowie als eine finanzielle Verbindlichkeit für Mietzahlungen angesetzt. Ausgenommen hiervon sind kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Aus Sicht des Konzerns werden dabei als kurzfristige Leasingverträge alle Verträge mit einer Laufzeit unter 12 Monaten eingestuft.

Als geringwertige Leasingverträge werden alle Verträge mit Anschaffungskosten unter 5 T€ eingestuft, wobei jedes Wirtschaftsgut einzeln bewertet wird, auch wenn ein Leasingvertrag mehrere selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter umfasst.

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Vermögenswert aus Mietzahlungen Gebäude	178	264
Vermögenswert aus technischen Anlagen und Maschinen	169	226
Vermögenswert aus Leasing Kraftfahrzeugen	55	125
	402	615
Verbindlichkeiten aus Leasing (kurzfristig)	279	303
Verbindlichkeiten aus Leasing (langfristig)	137	325
	416	628
Abschreibungen des Geschäftsjahres	304	330
Zinsaufwand im Geschäftsjahr	18	22
	322	352

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2025 betreffen zu 58 T€ Vermögenswerte aus dem Leasing von Technischen Anlagen und Maschinen, zu 70 T€ Vermögenswerte aus dem Leasing von Kraftfahrzeugen und 176 T€ weitere Vermögenswerte. Der Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen beträgt im Berichtsjahr 320 T€.

Die Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen gliedern sich wie folgt:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2025 Gesamt T€
Verbindlichkeiten aus Leasing	279	138	0	416

9. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 303 T€ handelt es sich um Zahlungen an zwei OEM-Kunden für langfristige Lieferverträge. Die finanziellen Vermögenswerte werden über die Laufzeit der Verträge auf Basis der vereinbarten Liefermengen im Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 sind Aufwendungen in Höhe von 55 T€ angefallen.

10. Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2025 ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	31.12.2025	31.12.2025
	aktiv	passiv
	T€	T€
	<hr/>	<hr/>
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen		
- Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	256	116
- sonstige Rückstellungen	0	15
- Vorräte	26	0
- Forderungen und sonstige Vermögenwerte	9	108
- Anlagevermögen / Leasingverbindlichkeit	4	405
	<hr/>	<hr/>
	295	644
	<hr/>	<hr/>

Per Saldo ergibt sich in der Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2025 ein Effekt in Höhe von 5 T€ Aufwand aus latenten Steuern.

Der Bestand an aktiven latenten und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2024 wurde wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2024	31.12.2024
	aktiv	passiv
	T€	T€
	<hr/>	<hr/>
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen		
- Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	276	101
- sonstige Rückstellungen	0	15
- Vorräte	24	0
- Forderungen und sonstige Vermögenwerte	10	129
- Anlagevermögen	4	392
	<hr/>	<hr/>
	313	637
	<hr/>	<hr/>

11. Rückstellungen und Ertragssteuerschulden

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2025 T€	Verbrauch / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2025 T€
Langfristige Rückstellungen				
Jubiläen	10	0	0	10
Altersteilzeit	120	52	0	68
	130	52	0	77
Steuerrückstellungen (kurzfristige Rückstellungen)				
Gewerbsteuer	170	85	101	186
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	166	127	51	89
	336	212	151	276
	466	263	151	352

	Stand 01.01.2024 T€	Verbrauch / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2024 T€
Langfristige Rückstellungen				
Jubiläen	10	0	0	10
Altersteilzeit	113	0	7	120
	123	0	7	130
Steuerrückstellungen (kurzfristige Rückstellungen)				
Gewerbsteuer	274	243	138	170
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	281	272	158	166
	555	515	296	336
	678	515	303	466

Eventualschulden liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten auf:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2025 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	292	833	156	1.281
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71	0	0	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.467	0	0	2.467
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	964	0	0	964
sonstige Verbindlichkeiten	2.296	1.432	116	3.844
Stand 31.12.2025	6.090	2.265	272	8.626

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 276 T€ und die Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter sind in der IFRS-Konzernbilanz in der Position „Sonstige kurzfristige Rückstellungen“ summiert.

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2024 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546	1.055	226	1.827
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.275	0	0	3.275
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	502	0	0	502
sonstige Verbindlichkeiten	1.774	1.262	0	3.035
Stand 31.12.2024	6.096	2.317	226	8.639

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu Zinssätzen zwischen 1,0 % und 4,64 % (Vj. 1,0 % und 3,56 %) verzinst. Als Sicherheiten wurden Grundstücke und Gebäude, Maschinen, Vorräte und Warenforderungen sicherungsübereignet. Der Buchwert der verpfändeten Vermögenswerte beträgt zum Abschlussstichtag 3.874 T€ (Vj. 5.014 T€).

13. Rückstellung mit Verbindlichkeitscharakter

Die kurzfristigen Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	548	137
Löhne und Gehälter	214	141
Urlaubsansprüche	136	114
Abschluss- und Prüfungskosten	66	110
	964	501

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten aus:

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
<u>Kurzfristig</u>		
Verbindlichkeiten Leasing und Mietkauf	768	702
Löhne und Gehälter	740	669
Lohnsteuer	381	360
Sonstige Debitoren	85	33
Umsatzsteuer	322	9
	2.295	1.774
<u>Langfristig</u>		
Verbindlichkeiten Leasing und Mietkauf	1.523	1.208
Unterstützungskasse	24	53
	1.547	1.262
	3.843	3.035

15. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht gegenüber ehemaligen Kommanditisten und Geschäftsführern der Blomberger Holzindustrie GmbH. Die Rückstellung wurde gemäß Sterbetafel Heubeck 2018 ermittelt.

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Pensionsrückstellungen zum Beginn des Geschäftsjahres	766	768
- Inanspruchnahme	-123	-121
+ Zuführung zu Rückstellung	21	26
-/+ versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	28	93
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	692	766

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden zugrunde gelegt:

	31.12.2025	31.12.2024
	%	%
Rechnungszins	3,95	3,00
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltstrend	0,00	0,00

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen beträgt im Berichtsjahr 21 T€ (Vj. 26 T€).

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse im Rahmen der Pensionsverpflichtungen zeigt auf, wie sehr sich Änderungen z. B. beim Zinssatz oder der Rentensteigerung auf die Pensionsverpflichtung auswirken:

Bei einem Zinssatz von 3,7 % und einer Rentensteigerung von 2,0 Prozentpunkten beträgt die Verpflichtung 700 T€, d. h.: Ändert man den Zinsfuß um 0,25 Prozentpunkte, ändert sich die Verpflichtung um +8 T€.

Bei einem Zinssatz von 3,95 % und einer Rentensteigerung um 2,5 Prozentpunkte beträgt die Verpflichtung 706 T€, d. h.: ändert man die Rentensteigerung um einen halben Prozentpunkt, ändert sich die Verpflichtung um 14 T€.

Die Verbindlichkeiten entsprechen der Verpflichtung (DBO). Die Leistungspläne sind nicht kapitalgedeckt. Für die DBO zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeiten-Struktur:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2025 Gesamt T€
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	125	495	72	691
Stand 31.12.2025	125	495	72	691

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Konzernabschluss erfolgsneutral im „Other Comprehensive Income“ (folgend auch Pensionsrücklage) erfasst. Die Pensionsrücklage wurde für die Vergangenheit mit 643 T€ vorgetragen, sodass sich die Pensionsrücklage wie folgt entwickelt hat:

Pensionsrücklage 31.12.2024:	643 T€
Versicherungsmathematischer Verlust	28 T€
Latente Steuern:	19 T€
Pensionsrücklage 31.12.2025:	690 T€

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen für das Jahr 2026 betragen 125 T€.

Darüber hinaus besteht eine Unterstützungskasse. Das Versorgungswerk wurde zum 30. Mai 1994 geschlossen. Die entsprechenden Verpflichtungen werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Eigenkapital

16. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.242.375,00 € ist unverändert zum Vorjahr aufgeteilt in 10.242.375 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem jeweils rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 05. Juni 2029 um insgesamt bis zu 5.121.187,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu

5.121.187 Stück neuer Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 05. Juni 2029 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 102.423.750,00 € zu begeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 5.121.187,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Bedingtes Kapital WSV 2024).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juni 2024 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 05. Juni 2029 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die „IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2025“.

Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

MBB SE:	56,11 %
Streubesitz:	43,89 %

17. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage beinhaltet den Nettoemissionserlös aus der am 26. September 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung im Rahmen der Erstnotiz im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in Höhe von 5.250 T€. Mit der Kapitalrücklage wurden die IPO-Kosten in Höhe von 442 T€ verrechnet. Außerdem enthält die Kapitalrücklage das Agio aus dem Erwerb von 18,3 % der Kommanditanteile der Blomberger Holzindustrie GmbH (vor Umwandlung am 18. Februar 2015 Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG) in Höhe von 2.516 T€. Mit der am 08. November 2010 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde ein das Grundkapital übersteigender Emissionserlös in Höhe von 198 T€ abzüglich der Aufwendungen für die Kapitalerhöhung von 41 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Mit Beschluss des Vorstands vom 28. Oktober 2011 wurde der bis zum 31. Dezember 2010 aufgelaufene Bilanzverlust im Abschluss zum 31. Dezember 2011 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Durch die mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. Juli 2023 und Eintragung vom 17. Juli 2023 erfolgte Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 wurde die Kapitalrücklage um 5.941 T€ erhöht. Gleichzeitig wurden die im Rahmen der Kapitalerhöhung angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 442 T€ mit der Kapitalrücklage verrechnet.

18. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 6.318 T€ und blieb damit unverändert zum Vorjahr. Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

	2025	2024
	T€	T€
Deutschland	29.570	30.438
EU	26.879	26.006
Sonstige	8.069	8.688
	64.518	65.133

Prozentual ergibt sich damit die folgende Umsatzaufteilung nach Regionen:

	2025	2024
	%	%
Deutschland	45,8%	46,7%
EU	41,7%	39,9%
Sonstige	12,5%	13,3%
	100,0%	100,0%

Umsätze mit mehr als 10,0 % Anteil am Gesamtkonzernumsatz erwirtschaftet der Delignit Konzern mit insgesamt zwei OEM-Konzernen, wobei an unterschiedliche Konzerngesellschaften geliefert und fakturiert wird. Die Umsätze resultieren dabei aus unterschiedlichen Produkten und Modellserien innerhalb der OEM-Konzerne. Die Umsätze mit diesen beiden Konzernen erreichen bei dem größten OEM-Kunden 42,7 % (Vj. 36,1 %) und bei dem zweitgrößten 31,5 % (Vj. 38,7%).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden aperiodische Umsätze in Höhe von 2.602 T€ Erlöst. Der Konzern erwirtschaftet nahezu ausschließlich Erlöse aus der Übertragung von Gütern zeitpunktbezogen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus Weiterberechnungen	70	83
Erträge aus Währungsumrechnung	7	0
Erträge aus Schadensersatz und Versicherungsentschädigungen	6	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1	0
Übrige Erträge	1	30
	85	115

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	T€	T€
Aufwendungen für Rohstoffe	22.824	22.940
Frachtkosten	4.138	4.241
Aufwendungen für Handelswaren	3.163	4.136
Fremdleistungen	1.956	2.232
Sonstiges Material und Energie	3.256	3.328
	35.337	36.876

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	T€	T€
Löhne und Gehälter	14.575	15.966
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.357	3.330
	17.931	19.296

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	T€	T€
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.153	2.005
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	211	267
	2.364	2.272

Wertanpassungen aus Wertminderungen oder Zuschreibungen von Vermögenswerten gemäß IAS 36 wurden in 2025 (wie im Vorjahr) nicht vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2025	2024
	T€	T€
Instandhaltungsaufwendungen	2.910	2.790
Recht und Beratung	660	599
Versicherungen	466	440
Fremdleistungen	452	516
Verwaltungskosten	344	411
EDV Kosten	339	320
Miete, Pacht, Leasing	239	140
Reisekosten/KFZ-Kosten	233	263
Entwicklungs- und Zertifizierungskosten	181	266
Gebühren und Beiträge	84	62
Werbungskosten	59	170
Telefon, Porto, Datenfernübertragung	58	54
Nebenkosten Geldverkehr	31	30
Übrige	12	133
	6.068	6.195

7. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Für die Bereiche der Produktentwicklung, der Werkstoff- und Anwendungs-entwicklung sowie für das Qualitätsmanagement wurden im Geschäftsjahr 1.951 T€ (Vj. 2.041 T€) aufgewendet. Im Berichtsjahr wurden davon insgesamt 311 T€ Entwicklungskosten für Neuproduktentwicklungen in Verbindung mit vorliegenden Kundenbeauftragungen aktiviert.

8. Zinsaufwendungen und -erträge

	2025	2024
	T€	T€
Bankzinsen	104	82
Sonstige Zinsen	105	125
Zinsaufwendungen	209	207
Erhaltene Zinsen	152	278
Zinsertrag (-) / Zinsaufwand (+)	57	-72

9. Steuern

Die Steuern gliedern sich wie folgt:

	2025	2024
	T€	T€
Ertragsteuern	737	413
Sonstige Steuern	45	65
	782	478

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem vorhergehenden Abschnitt zu entnehmen. Bei der Bildung der latenten Steuern wird ein einheitlicher Steuersatz von 30,0 % für die Konzerngesellschaften zugrunde gelegt.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	2.737	1.583
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (30,0 %)	-821	-475
Steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	84	62
	-737	-413

In den Ertragsteuern sind Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 82 T€ (Vj. 80 T€) enthalten.

10. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von gewinnberechtigten Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt. Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags 31.12.2025 betrug die Anzahl der Aktien 10.242.375 Stücke. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2025	2024
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	1.950 T€	1.105 T€
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	10.242.375	10.242.375
Ergebnis je Aktie	0,19 €	0,11 €

11. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben der Vergütung des Aufsichtsrats ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Transaktionen:

Für erbrachte Dienstleistungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2025, der Hauptversammlung, im Bereich der EDV, für das Versicherungswesen und im Rahmen von allgemeinen Beratungsleistungen sowie für die Unterstützung im Bereich des Berichtswesens erhielt die MBB SE im Jahr 2025 eine Vergütung in Höhe von 260.698,67 €.

Für erbrachte Dienstleistungen im Bereich EDV hat die DTS IT AG, Herford über ihre Tochtergesellschaft DTS Systeme GmbH, Herford im Berichtsjahr 49.595,18 € erhalten.

Für erfolgte Warenlieferungen im Bereich von Zukaufmaterialien hat die CT Formpolster GmbH, Löhne im Berichtsjahr 92.544,45 € erhalten.

V. IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

Erläuterungen zur IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

Die IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Delignit Konzerns durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts- und Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der IFRS-Konzernkapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d. h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird dagegen aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet.

Während des Geschäftsjahres hat der Konzern (wie im Vorjahr) keine nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten vorgenommen.

VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

1. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die im Konzern hauptsächlich bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten. Die wesentlichen ausfallgefährdeten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt 3.406 T€ (Vj. 3.553 T€). Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern eingegangen. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Bestands der Forderungen durchgeführt. Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen ohne Abzug gewährt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden dann Wertberichtigungen gebildet, sofern wesentliche Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Kunden festgestellt wurden, offene Posten durch den Kunden angezweifelt wurden oder mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge nach interner Würdigung, zum Beispiel durch ein erfolgloses Mahnverfahren begründet, nicht mehr gerechnet werden kann.

Zu den Fristigkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Gliederungspunkt III. 13. „Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Delignit Konzerns ist unter den Gliederungspunkten II. 11. „Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens“ und II. 16. „Finanzielle Verbindlichkeiten“ in den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Von der Fair-value-Option macht der Konzern grundsätzlich keinen Gebrauch. Der Konzern verfügt weder am aktuellen noch am letzten Abschlussstichtag über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Neueinstufungen/Umklassifizierungen wurden weder in 2025 noch in 2024 vorgenommen.

2. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus Schulden abzüglich flüssiger Mittel) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und Kreditmöglichkeiten überprüft. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3. Finanzrisikomanagement

Die Überwachung des Finanzrisikos wird zentral durch das Management gesteuert. Die einzelnen Finanzrisiken werden mindestens vierteljährlich grundsätzlich überprüft.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Das Kreditrisiko wird dadurch gesteuert, dass Geschäftsverbindungen grundsätzlich nur mit kreditwürdigen Vertragsparteien abgeschlossen werden. Des Weiteren werden zur Bewertung der Kreditwürdigkeit – insbesondere von Großkunden – Bewertungen von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die jährlich überprüft und genehmigt werden. Darüber hinaus werden die Forderungsbeträge laufend überwacht, sodass der Delignit Konzern keinem wesentlichen Kreditrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögenswerte begrenzt.

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen. Das Gesamtvolumen der vereinbarten Rahmenkreditlinien betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2025 12 Mio. €. Es erfolgt eine sorgfältige Planung von Zahlungsströmen sowie eine Abstimmung der tatsächlichen und prognostizierten Mittelzu- und -abflüsse. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

4. Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz der Wechselkursrisiken für den Konzern wurden diese nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung. Wechselkursrisiken werden

weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro bzw. lokaler Währung fakturiert.

Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu variablen Zinssätzen Zinsrisiken ausgesetzt. Das Risiko wird im Delignit Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Eine Absicherung durch Derivate (z. B. Zinsswaps oder Zinstermingeschafte) erfolgt nicht. Zum Abschlussstichtag bestanden keine variabel verzinslichen Verbindlichkeiten (Vj. 0 T€).

5. Zeitwertrisiko

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Delignit Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Kreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

VII. Sonstige Pflichtangaben

1. Sonstige Pflichtangaben

Vorstand

Folgende Personen gehörten dem Vorstand der Delignit AG im Geschäftsjahr 2025 an:

- Markus Büscher, Dipl. Betriebswirt, Vorstandsvorsitzender (Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations)
- Thorsten Duray, Industriekaufmann, Vorstand (Bereiche Marketing und Vertrieb)

Aufsichtsrat

Folgende Personen gehörten dem Aufsichtsrat der Delignit AG im Geschäftsjahr 2025 an:

- Gert-Maria Freimuth, Diplom-Kaufmann, Aufsichtsratsvorsitzender (auch: Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin, Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, Aufsichtsratsvorsitzender der Aumann AG, Beelen)
- Anton Breitkopf, Diplom-Betriebswirt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (auch: Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford)
- Bettina Hausmann, Strategie- und Kommunikationsberaterin, Mitglied des Aufsichtsrats

2. Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und variablen Komponente zusammen. Der Vorstand erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg. Des Weiteren ist der Vorstand über eine Konzern-D&O-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung und über eine Unfallversicherung mitversichert und der Vorstand erhält einen Zuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Der Vorstand nutzt außerdem jeweils ein Firmenfahrzeug. Darüber hinaus erhalten die Vorstände eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall von bis zu 6 Wochen. Weitere Leistungen (z.B. Altersgeldansprüche, Direktzusagen oder Abfindungen) sind nicht vereinbart.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Es läuft für den Vorstand noch ein virtuelles Aktienoptionsprogramm aus den Vorstandsverträgen 2017 (Aktienoptionsprogramm II).

Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017)

Für das virtuelle Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017) waren sämtliche der ursprünglich gewährten 300.000 virtuellen Aktienoptionen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zugeteilt und ausübungsreif. Von den Vorständen wurden bis zum 31. Dezember 2025 60.000 Aktienoptionen ausgeübt, sodass sich aus dem Aktienoptionsprogramm II ein verbleibender Anspruch von 240.000 Stück ergibt. Bei einem Startkurs von 5,82 € sowie einem relevanten Ausübungskurs zum 31. Dezember 2025 von 2,18 € ergibt sich ein aktueller Wert des Aktienoptionsprogramms in Höhe von 0,00 €.

	Gesamt	Zugeteilt	Ausübungsreif (pro rata)	Ausgeübt	Verbleibend
Anzahl gewährte virtuelle Aktien	300.000	300.000	300.000	60.000	240.000
Startkurs					5,82 €
Ausübungskurs zum 31. Dezember 2025					2,18 €
Differenz aus Startkurs und Ausübungskurs zum 31. Dezember 2025					< 0,00 €
Wert des Aktienoptionsprogramms II zum 31. Dezember 2025					0,00 €

Der beizulegende Wert beider virtueller Aktienoptionsprogramme betrug nach IFRS 2 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 somit insgesamt 0,00 €.

	2025	2024
	T€	T€
Fixgehalt	490	480
Geschäftsjahresbonus	147	79
Virtuelles Aktienoptionsprogramm	0	0
Gesamtbezüge des Vorstands	636	559

3. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

a) Nahestehende Unternehmen

Die Delignit AG ist eine abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Beherrschende Gesellschaft ist die MBB SE, Berlin (HRB 165458, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg). Ein Beherrschungsvertrag besteht nicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Wege der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert bzw. sind von untergeordneter Bedeutung und branchenüblich.

b) Vorstand

Es wird auf die Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands verwiesen. Außer den genannten Bezügen wurden keine Geschäfte mit dem Delignit Konzern getätigt.

c) Aufsichtsratsmitglieder der Delignit AG

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2025 fixe Vergütungen in Höhe von 45 T€ erhalten. Die fixe Vergütung verteilt sich auf die Mitglieder wie folgt:

Die Aufsichtsräte haben folgende Vergütung für 2025 erhalten:

- Vorsitzender, Gert-Maria Freimuth, 20 T€
- Stellvertretender Vorsitzender, Anton Breitkopf, 15 T€
- Mitglied, Bettina Hausmann, 10 T€

4. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich und zum Stichtag beschäftigt:

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Mitarbeiter [Durchschnitt]	380	416
Mitarbeiter [Stichtag]	373	373

Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (FTE) angegeben und versteht sich inklusive der durchschnittlich 26 beschäftigten Zeitarbeiter (Vj. 31), wobei zum Stichtag 29 Zeitarbeiter beschäftigt wurden. Die Personenzahl der eigenen Mitarbeiter betrug zum Stichtag 344 Beschäftigte (Vj. 379), wovon 271 gewerbliche Beschäftigte waren (Vj. 275).

5. Kosten Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2025 erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	2025	2024
	T€	T€
a) Abschlussprüfung	65	64
b) Steuerberatung	0	0
	65	64

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01. Februar 2026 hat die Delignit AG über ihre im Geschäftsjahr 2025 gegründete italienische Tochtergesellschaft Delignit Technologies Italia S.r.l. einen zunächst befristeten Mietvertrag für Teile des Geschäftsbetriebs der Bellotti S.p.A. abgeschlossen. Der Mietvertrag umfasst ausschließlich die Business Unit Rail und Marine und gilt für den Zeitraum vom 1. Februar 2026 bis zum 31. Juli 2026.

Die militärische Eskalation im Zuge des Irankriegs hat das Potenzial, die Weltwirtschaft erheblich zu beeinträchtigen. Im Zuge der militärischen Auseinandersetzungen kommt es zu deutlichen Preissteigerungen auf den Rohölmärkten. Die möglichen Auswirkungen auf die globalen Finanzmärkte, internationale Lieferketten sowie das Wirtschaftsleben in Deutschland und den Delignit Konzern sind aufgrund der hohen Dynamik und Unsicherheit der aktuellen Lage zurzeit nur schwer abschätzbar.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen daneben keine wesentlichen Ereignisse vor, die den Geschäftsverlauf finanziell unvorhergesehen erheblich beeinträchtigen. Es wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

7. Gewinnverwendung

Über die Verwendung des Bilanzgewinns des Jahresabschlusses der Delignit AG des Jahres 2025 in Höhe von 1.757.585,11 € werden Vorstand und Aufsichtsrat in der am 19. März 2026 stattfindenden Aufsichtsratssitzung beraten. Der Vorstand hat am 13. März 2026 beschlossen, der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat den Vorschlag zu unterbreiten, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von 1.757.585,11 € zu einem Teil von 819.390,00 € an die Aktionäre zu verteilen und den verbleibenden Teil von 938.195,11 € auf neue Rechnung vorzutragen. Damit soll eine Dividende von acht Eurocent pro dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet werden.

Blomberg, den 19. März 2026

Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender

Thorsten Duray
Vorstand

Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025

	Gesamte Anschaffungs und Herstellungs- kosten T€	Zugänge des Geschäfts- jahres T€	Umbuchung T€	Abschreibung in ihrer gesamten Höhe T€	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres T€	Buchwert am Ende des Vorjahres T€	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres T€	Abschreibung in ihrer gesamten Höhe zum Ende des Vorjahres T€
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.022	22	0	1.728	316	432	138	1.590
2. Aktivierte Entwicklungskosten	1.224	311	0	928	608	370	74	854
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.000	0	0	1.000	0	0	0	1.000
4. Konzern Geschäfts- oder Firmenwert	2.178	0	0	0	2.178	2.178	0	0
	6.424	333	0	3.656	3.103	2.980	212	3.444
<u>II. Sachanlagen</u>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.162	0	0	11.596	3.688	4.004	405	11.191
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.141	488	439	23.344	6.607	6.889	1.210	22.134
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.528	161	2.605	8.051	3.761	1.532	537	7.514
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.153	329	-3.044	0	442	3.156	0	0
	55.984	979	0	42.991	14.498	15.582	2.152	40.839
	62.408	1.312	0	46.647	17.600	18.562	2.364	44.283

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Delignit AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delignit AG, Blomberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den Konzern-anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delignit AG, Blomberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat..

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach den Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und
 - die Ausführungen im Lagebericht unter Kapitel 10. „Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“.
- Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
 - anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

- Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und

ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

- Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.
- Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden

Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 19. März 2026

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

.....
Grote
Wirtschaftsprüfer

.....
Schüppel
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Jahresabschlusses 2025 der Delignit AG

Bilanz	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	T€	T€
Finanzanlagen	6.072	6.062
Anlagevermögen	6.072	6.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.303	11.214
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.655	9.319
Umlaufvermögen	21.957	20.533
Bilanzsumme	28.029	26.595
Passiva		
Eigenkapital	25.248	25.182
Rückstellungen	460	258
Sonstige Passiva	2.322	1.155
Bilanzsumme	28.029	26.595

Gewinn- und Verlustrechnung

	2025	2024
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.552	1.560
Sonstige betriebliche Erträge	12	19
Personalaufwand	-764	-726
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-747	-695
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	530	-256
Zinsen und ähnliche Erträge	384	659
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-397	-183
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	578	376
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.692	2.135
Ausschüttung an die Aktionäre	-512	-819
Bilanzgewinn	1.758	1.692

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2025:

31. März 2026

Hauptversammlung 2026:

18. Juni 2026

Halbjahresbericht 2026:

August 2026

Ende des Geschäftsjahres 2026

31. Dezember 2026

Kontakt

Investor Relations

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-352
www.delignit.com
eMail: info@delignit.com

Impressum

© Delignit AG 2026
Herausgeber Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg

Delignit

AKTIENGESELLSCHAFT

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-100
eMail: info@delignit.com
www.delignit.com